



# Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 29

Sommer 1997

Jahrgang 11

## Tscherwenka – „Herz der Batschka“

Ein Vortrag gehalten von Lm. Karl Beel anlässlich der Tagung der Heimatortsgemeinschaften am 23./24. November 1996 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender Jakob Dinges, sehr geehrte Mitglieder des Bundesverbandes, der Landes- und Ortsverbände, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute!

Diese von mir gewählte Überschrift für meinen Vortrag wurde von unserem Tscherwenkaer Landsmann Dr. Roland Vetter geprägt und als Titel für einen von ihm im Jahre 1976 herausgegebenen Gedichts- und Bildband gewählt.

Herz der Batschka ist eine Bezeichnung für unsere Gemeinde, mit der wir Tscherwenkaer uns gerne identifizieren, besonders auch weil Tscherwenka tatsächlich etwa der geographische Mittelpunkt der Batschka ist.

Aus zeitlichen Gründen kann mein Vortrag nur eine kurze Information über das „Werden und Vergehen“ unserer früheren Heimatgemeinde sowie ein kurzer Überblick über die heimatlichen Aktivitäten von uns Tscherwenkaer der Erlebnisgeneration nach Flucht und Vertreibung sein.



*Jakob Dinges, Siwatz*

*Karl Beel, Tscherwenka*

*Franz Blanz, Kula*

Foto: Jakob Bohn

## Kurzgefaßte Geschichte der Ansiedlung und Kolonisation

Dem Aufruf von Kaiser Joseph II. zur Ansiedlung in Südungarn sind im Jahre 1784 Kolonisten aus dem gesamten Deutschen Reichsgebiet gefolgt, die Siedler trafen hauptsächlich im Jahre 1785 in Tschervenka ein. Die meisten Siedler stammten aus dem Elsaß (ca. 120 Familien), aus dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz (ca. 200 Familien), aus Hessen (ca. 70 Familien) und aus dem Saarland (ca. 30 Familien). Aus Württemberg kamen nur wenige, ebenso aus anderen deutschen Ländern. Erstmals in der Geschichte der Habsburgischen Kolonisten wurden auch Protestanten angesiedelt. Von den Tschervenkaer Aussiedlern stellten die Lutheraner mehr als  $\frac{3}{4}$  und andere Konfessionen den Rest, darunter überwiegend Reformierte.

Der von Joseph von Kiss gefertigte Plan „Das neu zu erbauende Dorf Cservenka“ stammt vom 7. Dezember 1784.

Die ursprünglich streng geometrisch in Nordwest-Südostrichtung angeordneten 5 Längsgassen wurden später um eine weitere Gasse erweitert. Durch Kreuzgassen wurde das Gemeindegebiet in große Rechtecke aufgeteilt, sog. „Schachbrettbauweise“. Die Siedlungshäuser waren ab dem Frühjahr 1785 bezugsfertig.

Im Oktober 1944 hatte das Tschervenkaer Gemeindegebiet eine größte Ausdehnung von rd. 2,7 km mit 7 Längsgassen, 15 Kreuzgassen, rd. 1.700 bebaute Grundstücke und rd. 630 Weinärten bzw. -kellern.

Einzelheiten dazu zeigt die Ortsplan-Übersicht Tschervenka 1944 im mittleren Teil dieser Folge der THZ.

### Der Franzens-Kanal

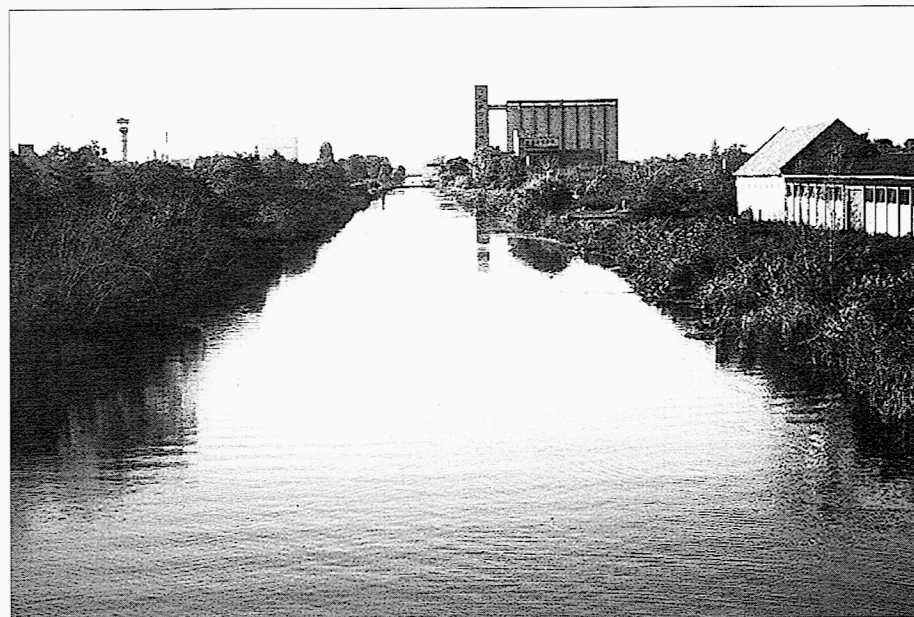
Als Joseph von Kiss durch geologische Messungen feststellte, daß das südliche Teletschkaer Hügelgelände ein Ost-West-Gefälle von der Donau bis zur Theiß mit einem Niveau-Unterschied von rd. 7,30 m hatte, waren die natürlichen Voraussetzungen für die Verwirklichung des Donau-Theiß-Kanals gegeben. Am 2. August 1792 billigte Kaiser Franz II. den Bau des Kanals.

Die Hauptbauarbeiten, an denen bis um 3.000 Arbeiter beschäftigt waren, dauerten bis zum Jahre 1796. Am 1. Juli 1801, rd. acht Jahre nach Baubeginn, war der Kanal fertiggestellt und schiffbar.

Es ist überliefert, daß Kaiser Franz I. Tschervenka besuchte und bei einer



Der Franzens-Kanal 1996 in Richtung Kula.



Der Franzens-Kanal 1996 in Richtung Siwatz.

2 Fotos Prof. Dr. Vetter

Dampferfahrt am Kanal von der Bevölkerung herzlich begrüßt wurde. Bei Gesprächen mit der Bevölkerung wurde von einem Tschervenkaer festgestellt: „Majestät, alles verdanke mer dem Grawe“.

### Die Bevölkerungsentwicklung

Nach der Ansiedlung wurde die Tschervenkaer Bevölkerung durch Krankheit und Seuchen immer wieder dezimiert. Im 19. Jahrhundert wurde die Gemeinde von vier Cholera-Epidemien heimgesucht. Aus dieser Zeit ist der Ausspruch überliefert „Den Ersten der Tod, den Zweiten die Not und erst den Dritten das Brot“.

Im 20. Jahrhundert wurde Tschervenka zur Großgemeinde. Eine Volkszählung im Jahre 1900 weist 7.563 Einwohner aus, davon 6.911 Deutsche.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde vom jugoslawischen Staat die Trabanten-siedlung „Neu Crvenka“ für rd. 1.000 Dobrowoljazen auf enteignetem Gelände von Großgrundbesitzern angelegt.

Im Jahre 1944 hatte Tschervenka rd. 10.000 Einwohner, davon etwa 8.000 Deutsche, 1.700 Ungarn, 200 Slawen und 100 sonstiger Nationalitäten, und davon nach Konfessionen: 6.200 Evangelische, 1.900 Katholische, 1.700 Reformierte und 200 übrige.

### Die Wirtschaftsstruktur

Von der Aussiedlung im Jahre 1785 bis zur Flucht und Vertreibung im Jahre 1944 war das Tschervenkaer Wirtschaftsleben von verschiedenen, unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsphasen bestimmt.

Ein entscheidender Durchbruch erfolgte durch den Franzens-Kanal mit einer bedeutenden Belebung des Getreidehandels. Damals war Tschervenka, nach Szabadka, der größte Getreidumschlagplatz der Batschka.

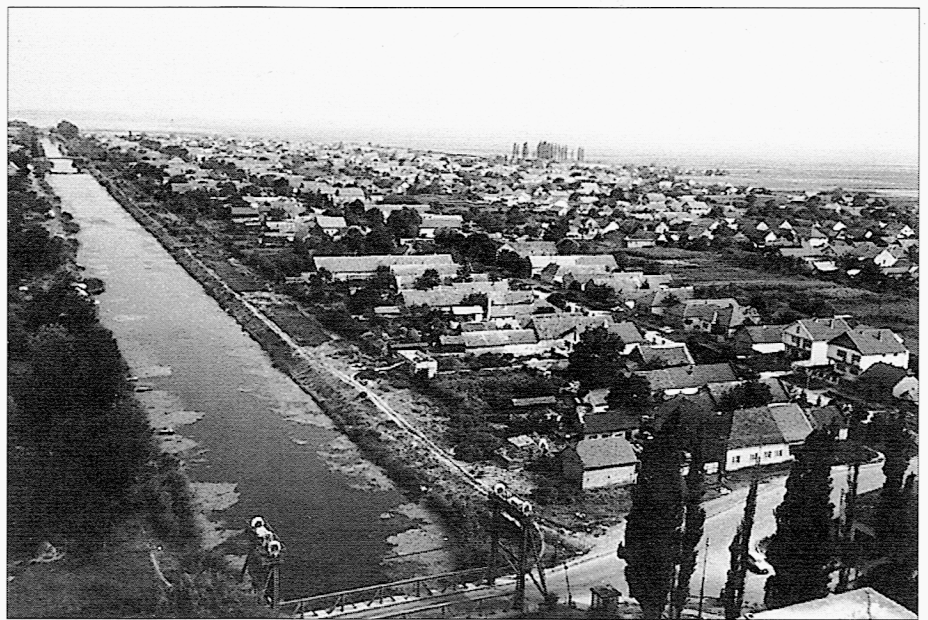
Mit der im Jahre 1906 eröffneten Bahnlinie Betschaj-Zombor wurde ein weiterer Wirtschaftsaufschwung eingeleitet, was die Güterbeförderung und den Anschluß an die überregionalen Märkte für landwirtschaftliche Produkte betrifft.

Im Jahre 1944 war Tschervenka für heutige Vorstellungen eine Kleinstadt mit einer noch von der Landwirtschaft dominierten Wirtschaftsstruktur. An zweiter Stelle stand aber die Industrie, repräsentiert durch die weit bekannte Tschervenkaer Zucker- und Spiritusfabrik mit bis zu 2.000 Beschäftigten während der Kampagne, gefolgt von Ziegeleien, Handwerk, Handel und Gewerbe. Die Tschervenkaer „Professionisten“ waren in der Batschka, aber auch im gesamten jugoslawischen Staatsgebiet, angesehene und gesuchte Fachleute – Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Ziegelbrenner usw. –, die bis nach Belgrad, Zagreb und sogar bis nach Dubrovnik recht erfolgreich ihrer Arbeit nachgingen.

### Flucht und Vertreibung 1944

Nach Apatin war Tschervenka die zweitgrößte deutsche, aber die größte protestantische Gemeinde in der Batschka.

Von den damaligen rd. 8.000 deutschen Einwohnern der Gemeinde haben in der Zeit vom 8. bis 14. Oktober 1944, bis auf rd. 600 Daheimgebliebene, Tschervenka verlassen und sich damit der Vernichtungswut der Tito-Partisanen weitgehend entzogen.



Blick auf Tschervenka vom Silo der oberen Mühle aus gesehen in Richtung Kula.

Foto: August 1990

Die letzten Tschervenkaer haben am 14. Oktober 1944 auf drei Lastkähnen am Franzens-Kanal ihre Heimat verlassen.

### Menschenopfer des letzten Weltkrieges

Im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit, von 1941 bis 1947, haben wir Tschervenkaer 716 namentlich erfaßte Menschenopfer zu beklagen, die hier im Ehrenhof vom Haus der Donauschwaben am Tschervenkaer Kreuz der Totenwand eingraviert sind. Von diesen 716 Opfern sind 313 Lager- und Internierungstote, 20 in Tschervenka umgekommene Zivilpersonen, 16 in russischen Zwangsarbeitslagern und bei Bombenangriffen Umgekommene sowie 369 gefallene, vermißte und ermordete Soldaten.

### In der neuen Heimat

Von den geflüchteten Tschervenkaern haben mindestens 1.200 Personen in München und Umgebung – davon rd. 400 im Implerlager – sowie rd. 300 Personen in Bayern eine neue Heimat gefunden. In Baden-Württemberg lebten damals etwa 600, in Rheinland-Pfalz 450 und in den restlichen Bundesländern weitere ca. 500 Tschervenkaer.

Im Jahre 1944 sind eine verhältnismäßig große Anzahl von Tschervenkaern nach Österreich geflüchtet. Im Laufe der Zeit ist aber eine Vielzahl davon in die Bundesrepublik umgezogen oder nach Übersee ausgewandert. In Wien und Umgebung lebten etwa 200 Landsleute. Nach Amerika sind etwa 200 Familien ausgewandert und in Kanada wurden etwa 40 Familien ansässig.

### Heimatausschuß Tschervenka – München

Anfang der 70er Jahre hatten sich die wirtschaftlichen und allgemeinen Lebensbedingungen unserer Tschervenkaer Landsleute in der Bundesrepublik Deutschland gut entwickelt und die meisten von uns hatten schon einen gewissen Wohlstand erreicht. Dadurch fand man, in erhöhtem Maße, Zeit und Interesse an heimatlichen Tschervenkaer Belangen und man sprach damals von einer „Nostalgiewelle“, die hauptsächlich Landsleute im mittleren Lebensalter erfaßte, die noch bewußt unsere frühere Tschervenkaer Heimat erlebt haben.

Von diesem Personenkreis ging die Initiative zur Gründung eines Heimatausschusses aus. Am 26. September



Cservenkai cukorgyár.  
Tschervenkaer Zuckerfabrik.

Die 1912 erbaute Tschervenkaer Zuckerfabrik, eine Ansichtskarte aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg.



*Der Kanal mit Lastkähnen, die, wie auf Seite 3 beschrieben, etwa 1.500 Tscherwenkaer 1944 zur Flucht dienten.*

1973 trafen sich in der Gaststätte „Wienerwald“ in München etwa 30 Landsleute zur konstituierenden Sitzung vom Heimatausschuß Tscherwenka. Damals gehörten dem HA 17 Mitglieder an, deren Zahl sich heute auf 10 Mitglieder reduzierte, 3 Damen und 7 Herren.

### **Aktivitäten vom Heimatausschuß Tscherwenka**

Im Jahre 1993 konnte der HA auf eine 20jährige Tätigkeit zurückblicken und aus diesem Anlaß wurde vom Heimatausschuß Tscherwenka in München eine Festschrift herausgegeben, die von

Lm. Karl Beel erarbeitet und gestaltet wurde.

Bisher wurden vom HA im Festsaal vom Salvatorkeller (heute Paulanerkerler) 13 große Tscherwenkaer Heimattreffen veranstaltet, die von über 1.000 Landsleuten in den ersten Jahren und zuletzt, 1995, von rd. 400 Landsleuten besucht wurden. Im Jahre 1994 und heuer wurde hier im Weltheimathaus der Donauschwaben die Tscherwenkaer Kirchweih gefeiert. Im Haus Pannonia in Speyer wurden von unseren Landsleuten mehrere Tscherwenkaer Treffen organisiert. Früher fanden auch in Pforzheim und Wien Tscherwenkaer Treffen bzw. Wiedersehensfeste statt.



*Die Mitglieder vom Heimatausschuß Tscherwenka, München, im Sommer 1997. Von links nach rechts die Damen: Rosalie Gutsche-Seibert, Christl Bloch und Lotte Dudowits-Obrath sowie die Herren: Franz Gutsche, Karl Beel, Hans Walter, Georg Gutwein, Franz Dudowits und Peter Huber. Zum Ausschluß gehört auch Heinrich Kopp, der beim Fototermin nicht anwesend sein konnte.*

Vom HA in München werden seit der Gründung im Jahre 1973 im Frühjahr und Herbst Bratwurstessen – früher auch Kesselgulaschessen – veranstaltet, zwischenzeitlich waren dies schon mehr als 50 Veranstaltungen.

### **Heimatbuch „Unser Tscherwenka“**

Das 1. Tscherwenkaer Heimatbuch wurde vom ehemaligen evangelischen Heimatpfarrer Johannes Albrecht schon im Jahre 1955 herausgegeben.

Schon bei der Gründung des Heimatausschusses im Jahre 1973 wurde von den Mitgliedern des HA als wichtigste Aufgabe die Herausgabe eines großen Tscherwenkaer Heimatbuches beschlossen.

Die konstituierende Sitzung des Redaktionskreises zur Herausgabe des Heimatbuches fand 1975 in Sindelfingen statt, dabei wurde Dr. Roland Vetter einstimmig mit der Redaktionsleitung betraut. Dem Redaktionsteam gehörten zwei Damen und acht Herren an.

In einem Zeitraum von rd. fünf Jahren wurden vom Redaktions-Team die Beiträge erarbeitet, besprochen und als Manuskripte druckreif vorbereitet. Illustriert wurde das Heimatbuch von Magdalena Kopp-Krumes und ein großer Ortsplan nach dem Stand 1944 wurde als Beilage von Lm. Karl Beel erstellt. Zum Heimattreffen im Oktober 1980 in München erschien das Heimatbuch mit dem Titel „Unser Tscherwenka“. Es wurde mit 2.000 Exemplaren gedruckt und umfaßt 670 Seiten. Bereits drei Jahre später wurde eine 2. Auflage notwendig, auch davon sind bereits 600 Exemplare verkauft.

### **200 Jahre Tscherwenka**

Im Rahmen vom 8. Tscherwenkaer Heimattreffen am 12. 10. 1985 in München wurde das 200. Gründungsjubiläum unserer Heimatgemeinde gefeiert. Aus diesem Anlaß wurde vom HA eine Festschrift „200 Jahre Tscherwenka“ vorgelegt, sie umfaßt 142 Seiten und enthält Grußworte vom damaligen Münchner Bürgermeister Dr. Winfried Zehetmeier, vom damaligen Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben Christian Ludwig Brücker und vom Landesvorsitzenden Dipl.-Ing. Franz Blantz sowie Beiträge von Dr. Roland Vetter, Johannes Albrecht, Karl Beel, Heinrich Hinkel, Daniel Kern, Ludwig Kopp, Dr. Hans Keiper und Pfarrer Peter Staudt.

## Gedenkstein am Waldfriedhof in München

Zur 200-Jahr-Feier von Tschervenka im Jahre 1985 konnte ein schon seit vielen Jahren im HA verfolgtes Vorhaben, die Aufstellung von einem Tschervenkaer Denkmal am Waldfriedhof in München, verwirklicht werden.

Vom Heimatausschuß wurde Lm. Karl Beel mit der Erstellung von Entwürfen zur Gestaltung des Gedenksteins beauftragt. Der vom HA ausgewählte Entwurf zeigt einen obeliskartigen Gedenkstein, in Anlehnung an die am Tschervenkaer Friedhof dominierenden Grabsteine, modifiziert durch die vierseitig herausgearbeitete Kreuzform.

Der aus hellem Marmor hergestellte Gedenkstein hat eine Sockelabmessung von 90 x 90 cm und eine Gesamthöhe von 2,55 m.

Der Gedenkstein trägt folgende Inschriften:

Linke Seite: Zum Gedenken an die Opfer der Kriege, Gewalt und Vertreibung.

Rechte Seite: Zum Gedenken an die Toten der alten und neuen Heimat.

Rückseite: Tschervenka – Eine donauschwäbische Gemeinde in Südungarn (heute Crvenka/Jugoslawien), Ansiedlung deutscher Kolonisten 1785 unter Kaiser Joseph II., wechselhafte, stetige Aufwärtsentwicklung zu einer Großgemeinde mit 10.000 Einwohnern, Flucht und Vertreibung der deutschen Bevölkerung im Oktober 1944.

Bei der Einweihung und Enthüllung des Denkmals am 12. 10. 1985 war auch der damalige Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Herr Erich Kiesel, anwesend und sprach zu uns Tschervenkaer einige Grußworte.

An der Gedenkstätte, Waldfriedhof, alter Teil, Gräberfeld 241-W-8, wurden nach der Einweihung im Jahre 1985 jeweils am 1. November Toten-Gedenkfeiern der Heimatortsgemeinschaft Tschervenka abgehalten.

## Tschervenka – Sindelfingen

Der Erwerb eines Stifteranteiles am Haus der Donauschwaben in Sindelfingen mit 10.000,- DM war das erste größere Vorhaben vom Heimatausschuß in München. Am 27. 12. 1974 konnte in Sindelfingen vom zuständigen Referenten des HA, Lm. Ludwig Kopp, die Stifter-Urkunde in Empfang genommen werden.

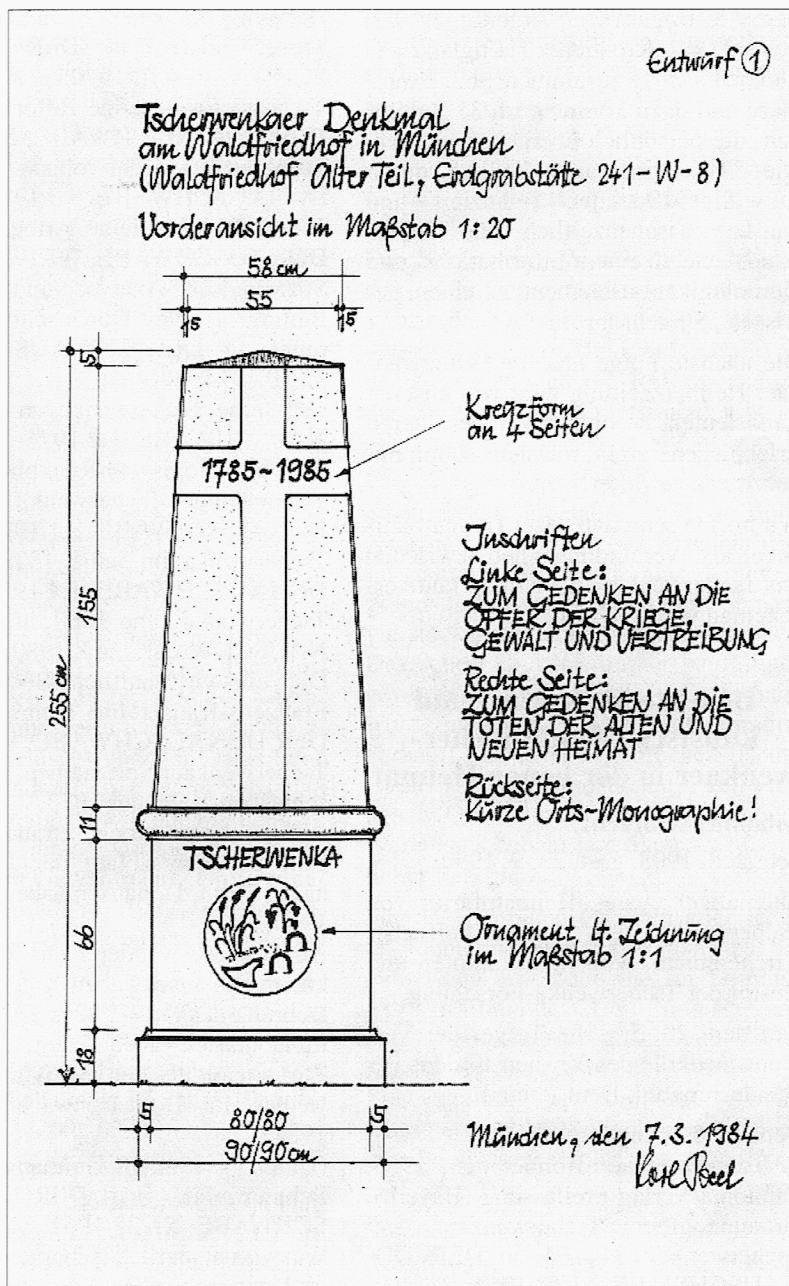
Das zweite Vorhaben vom Tschervenkaer Heimatausschuß im Haus der Donauschwaben war die Eingravierung von unserem Ortsnamen an der Toten-

### Tschervenkaer Friedenslied

ZUM ZWEIHUNDERTJÄHRIGEN GRÜNDUNGSJUBILÄUM

Einst folgte der Ahn des Kaisers Gebot  
ins ferne pannonische Land,  
wo er selber den Tod, der Sohn nur die Not  
und der Enkel das Brot erst fand.  
Er baute das Haus, er grub den Kanal,  
bestellte das Feld mit Weizen und Mais,  
zog Kinder im Haus und das Vieh im Stall  
und düngte den Boden mit Blut und mit Schweiß.  
Gott ließ das friedliche Werk gedeihn,  
erfüllte des Kaisers gegebenes Wort:  
Die Tschervenkaer lernten zufrieden zu sein.  
Nach hundert Jahren erblühte der Ort.  
Doch dann kam der Krieg. Er brachte viel Leid.  
Man tauschte das Geld und den Herrn.  
Noch einmal wuchs Wohlstand aus Emsigkeit.  
Schon grollten die Wetter von fern.  
Zuvor noch das erste, einmalige Fest  
des hundertfünfzigjähr'gen Bestands.  
Aus der Urheimat kamen die liebsten Gäst'  
als Rufer des Mutterlands.  
Dann wieder der Krieg: Blut, Tränen und Flucht.  
Die Geschichte nahm ihren Verlauf  
und rollte, was Menschen vollbracht und verseucht,  
noch einmal von rückwärts auf:  
Die Ersten in unsrer unseligen Zeit  
besaßen und aßen noch eigenes Brot;  
die Zweiten verloren's in Not und im Streit;  
auf die letzten wartet der Tod ...  
Inmitten der Batschka, auf Tschervenkas Flur  
klingt fremder Laut heut, lebt andere Art,  
doch führt durch Haus und Feld eine Spur  
von allem, was Schwaben erkämpft und erspart.  
Die Erde nährt Menschen, wer immer sie sind,  
erfüllt sie mit Frohsinn und Kraft  
und unbeschwert leben sie, Mann, Frau und Kind,  
von dem, was der Schwabe geschafft.  
Und mögen sie, Heimat, die Züge dir ändern,  
es bleibt dir ein unverlierbarer Zug:  
er haftet nicht an den alten, den neuen Gewändern,  
heißt Friede, und das ist genug.

Roland Vetter



gedenkwand im Ehrenhof des Hauses. Die feierliche Enthüllung der Eingravierung erfolgte am 18. 9. 1992 im Rahmen eines Tscherwenkaer Treffens.

## Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Auf Anregung und Initiative unserer Landsleute Dr. Roland Vetter und Ludwig Kopp wurde vom HA in München die Herausgabe einer Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (THZ) beschlossen. Unter der Schriftleitung von Dr. Vetter konnte die 1. Folge mit rd. 1.200 Exemplaren im Frühjahr 1987 gedruckt und als Osterausgabe an unsere Landsleute verteilt bzw. verschickt werden.

Die 27. Folge der THZ ist im Sommer 1996 erschienen, davon verschickte Exemplare:

Deutschland = 600 Stück, München = 158, Österreich = 95, USA = 64, Kanada = 22, Ex-Jugoslawien = 8, Australien = 5, Ungarn = 3, Argentinien = 2, Schweiz = 2, Kroatien = 1, England = 1, Südafrika = 1, zusammen 962 Exemplare und dazu kommen rd. 31 Zeitungen, die persönlich übergeben wurden. Die THZ wird ausschließlich durch freiwillige Spenden finanziert und wurde zwischenzeitlich für unsere Landsleute zu einem Informations- und Kommunikationselement, zu einem gewissen „Sprachrohr“.

Die nächste Folge unserer Tscherwenkaer Heimat-Zeitung wird von unseren Landsleuten, besonders von der älteren Erlebnisgeneration, meistens schon mit Sehnsucht erwartet!

Wir hoffen sehr, daß unser Heimatblättchen als Verbindungsglied zwischen uns Tscherwenkaer noch viele Jahre erscheinen wird!

## Bedeutende kultur- und kunstschaffende Tscher- wenkaer in der neuen Heimat

### Johannes Albrecht,

geb. 2. 8. 1908, gest. 23. 9. 1990.

Ehemaliger evang. Heimatpfarrer von Tscherwenka, ein leidenschaftlicher Kirchenmann, Volkstumskämpfer und Nestor der Tscherwenka-Forschung.

Seit dem 20. 5. 1988 Träger der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Veröffentlichungen:

1. Tscherwenkaer Heimatbuch, 1955, Pannonia-Verlag Freilassung (Bayern); Ortsmonographie Tscherwenka; Tscherwenka 1944–64, in DER DONAUSCHWABE, 11.10.1964;



Tscherwenka 1944–69, in DER DONAUSCHWABE, 12.1.1969;

Siwatz – Tscherwenka, in DER DONAUSCHWABE, 4.8.1969;

Namensverzeichnis der am 15.10.1944 Daheimgebliebenen, nicht geflüchteten Tscherwenkaer, in DER DONAUSCHWABE, 4.12.1970;

Tscherwenka – deine Reformierten, in DER DONAUSCHWABE, 29.8.1971;

Tscherwenka – dein Volksheim, in DER DONAUSCHWABE, 3.3.1974;

Tscherwenka – deine Armen, in DER DONAUSCHWABE, 7.7.1974;

Soziologische Analysen und Fakten Beitrag: 1.496 Donauschwaben gerettet, in DER DONAUSCHWABE, 13.10.1974;

190 Jahre Tscherwenka, in DER DONAUSCHWABE, 1.2.1976;

Ein chronologischer Rückblick Unbekanntes Tscherwenka, in DER DONAUSCHWABE, 8.1.1978;

Tscherwenka im Jahre 1828, in DER DONAUSCHWABE, 1.4.1979;

Tscherwenka anno 1860, in DER DONAUSCHWABE, 24.8.1980;

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Franzens-Kanals für Tscherwenka, in DER DONAUSCHWABE, 17.5.1981;

Tscherwenkaer Spitznamen, im Donauschwaben-Kalender 1973;

Einiges über Arbeit, Brauchtum und Sitte im Jahresablauf der Tscherwenkaer, im Donauschwaben-Kalender 1980;

Ab- und Auswanderer aus Tscherwenka, im Donauschwaben-Kalender 1981;

Deutung des Ortsnamens Tscherwenka, im Donauschwaben-Kalender 1982;

Zur soziologischen Struktur der Ansiedler, im Donauschwaben-Kalender 1984;

(Unter Pseudonym Gutmann): Allerlei Schmunzelei, in DER DONAUSCHWABE, Nr. 25/1962;

Was war eigentlich tscherwenkaerisch? im Donauschwaben-Kalender 1985.

Die Erforschung der Tscherwenkaer Mundart war für Johannes Albrecht eine Daueraufgabe, die von ihm im Jahre 1962 abgeschlossen wurde. Das Original der Sammlung „Die Sprache der Tscherwenkaer“ wurde als gebundenes Exemplar von Frau Katharina Albrecht am 26. 3. 1992 dem Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen übergeben.

Unter dem Titel „Die Tscherwenkaer“ – Sittenbild einer Dorfgemeinschaft – wurde von Pfarrer Albrecht 1981 ein Heimatbuch mit 314 Seiten veröffentlicht.

### Dr. phil. Hans Keiper,

geb. 12. 2. 1927.

Ein Lyriker und Schriftsteller, der eine Vielzahl von Gedichten und Artikeln verfaßte, Beiträge für Heimatbücher schrieb und bei vielen Veranstaltungen und Heimattreffen schöne gefühl- und eindrucksvolle Festansprachen hielt.

Hans Keiper hat zusammen mit einem Autorenteam das Werk „Das Gymnasium und die Lehrerbildungsanstalt Eferding“ redigiert und herausgegeben, der verdienstvolle Band enthält zahlreiche Artikel und Gedichte von Dr. Keiper. Das Autorenteam wurde am 10.1.1993 mit dem Anerkennungspreis eines von Prof. Hans Wolfram Hockel gestifteten Kulturpreises bedacht.

Im Selbstverlag wurde 1976 der Gedichtsband „Licht in der Zeit“ herausgegeben und in den folgenden Jahren verfaßte Dr. Keiper viele tief sinnige Gedichte, die u.a. auch heimatlichen Veranstaltungen und -anlässen gewidmet wurden.

Heute lebt Dr. Hans Keiper im Ruhestand in Vöcklabruck/Österreich und ist neben seiner Lyrik auch sehr erfolgreich als künstlerischer Keramiker tätig. Seine Exponate wurden schon bei einer Vielzahl von Ausstellungen gezeigt und fanden durchwegs Lob und Anerkennung.

Ein kurzes Gedicht von Dr. Keiper:

### Die Liebe

*Die Liebe ist die große Kraft,  
die Bergeslast noch freudig trägt,  
die alles, alles endlich schafft –  
den Erdkreis und die Welt bewegt.*

*Die Liebe ist das große Herz,  
in das alles hineingelegt –  
und jede Freude, jeder Schmerz;  
das immer höher aufwärts schlägt.*

*Die Lieb' ist alles – und sie bleibt.  
Und wenn der letzte Tag verweht,  
dann aus der Liebe Knospe treibt  
ein neuer Tag, der nie vergeht!*

**Magdalena Kopp-Krumes,**  
geb. 12. 12. 1930.

In München als freischaffende Künstlerin tätig, hier die biographischen Daten ihrer künstlerischen Laufbahn:

Atelierausbildung in Zeichnen und Malen bei Wilhelm Weigel, Michael Petringa und Hanna Koller, München.

Studium der künstlerischen Druckgraphik und Kunstgeschichte bei Prof. Leon Jonczyk an der Polish University London, Dept. of Graphic Arts, München (Diplom M.A.).

Mitglied des BBK, München, im Vorstand des Graphiker-Vereins München.

1990 Gründung des Würmtal-Ateliers, München, mit mehrmals im Jahr wechselnden Atelier-Ausstellungen.

Zahlreiche Ausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland, u. a. Einzelausstellungen in der Stadtbibliothek München-Solln, im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen, im Rathaus Pullach/Isartal; Beteiligungen in der Gallery Posk London, Ignaz-Günther-Haus/Stadtmuseum München, Alfons-Dick-Galerie Memmingen, Galerie der Künstler München, Kunsthaus Wiesbaden, Museum Slaskie Katowice, Polen; internationales Zentrum für graphische Kunst/Galerija Tivoli Ljubljana, Slowenien; Ministerium für Arbeit und Sozialordnung/Südostdeutsches Kulturwerk München, Gasteig München, Kunstpavillon München.

Teilnahme an internationalen Graphikwettbewerben in Nürnberg, Toronto (Canada), Lubin (Polen), Kanagawa (Japan), Ferrol (Spanien), Varna (Bulgarien), Maribor (Slowenien), Lodz (Polen).

Auszeichnungen: 1987 – V. Grand Prix d'Art, Nürnberg; 1992 – Albrecht-Dürer-Medaille des Graphiker-Vereins München.

Seit 1986 fertigt sie vorwiegend experimentelle Graphik. Doch auch als Buchillustratorin, Kartographin und bei der Gestaltung von Bucheinbänden hat sie sich bei uns Donauschwaben einen besonderen Namen erworben. In der letzten Zeit wurden von ihr z. B. der Einband und die Karten der bekannten 4-bändigen Dokumentation „Leidensweg der Deutschen im kommunistischen Jugoslawien“ gestaltet.

**Dr. Roland Vetter,**

geb. 24. 6. 1928, gest. 14. 10. 1993.

Zuletzt Pfarrer und Dekan in Mainz, im Ruhestand ab 1984. Dr. Vetter hat bis zu seinem Tode in Wiesbaden gelebt, er betätigte sich u. a. als Publizist, Lyriker und freier Schriftsteller.



*Eine alte Postkarte, wahrscheinlich aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.*

Dr. Vetter war Geistlicher Vorsitzender des Hilfskomitees der Evangelischen Kirche aus Jugoslawien, 1. Vorsitzender des Konvents der zerstreuten Ostkirchen, Mitarbeiter im Verein für die Geschichte des Protestantismus in Südosteuropa, Landesvorsitzender der Künstlergilde in Hessen, Vorsitzender des Freien Deutschen Autorenverbandes, Schriftleiter der Quartalzeitschrift „Der Bote“, der „Tscherwenkaer Heimatzeitung“ sowie freier Mitarbeiter verschiedener Zeitschriften.

Ehrungen: Gemeinsam mit Sebastian Leicht erhielt Dr. Roland Vetter 1988 die Ehrengabe des Georg-Dehio-Preises der Künstlergilde, den Hauptpreis des donauschwäbischen Kulturpreises 1992 und die pro-arte-Medaille der Künstlergilde am 14. 5. 1993 im Rathaus in Esslingen.

Veröffentlichungen:

Lyrikband „Herz der Batschka – Tscherwenka“, 1976; „Der Pannonische Mensch“, 1978; Gedichtesammlung „Zwischenreim“, 1982; Kunstbildband „Donauschwaben in Brasilien“ mit dem akademischen Maler Sebastian Leicht (Ehrengabe wie oben genannt!); Lyrik-Anthologie „Mit siebzehn Stimmen“, 1986; Gedichtband „Unvergängliches Pannonien“, 1987, mit Zeichnungen von dem donauschwäbischen Künstler Josef de Ponte.

Unter der Schriftleitung von Dr. Vetter wurde von Redaktionskreisen im Jahre 1980 das große Heimatbuch „Unser Tscherwenka“ sowie im Jahre 1985 die Festschrift „200 Jahre Tscherwenka“ erarbeitet und veröffentlicht.

Neben diesen Veröffentlichungen hielt Dr. Vetter regelmäßig Vorträge, Lesungen, Gottesdienste bei Heimattreffen, Festansprachen usw.

Von Dr. Vetter wurde die eindrucksvolle zeitgeschichtliche Ausstellung „Bewahren und Bewähren“ entwickelt, die in 50 Schautafeln die Vertreibung und Integration unseres Volksstammes zeigt.

## Crvenka heute

Das bekannteste Wahrzeichen von der deutschen Gemeinde Tscherwenka, die sich in der Ortsmitte gegenüberstehenden zwei Kirchen, die Evangelische an der Nordseite und die Reformierte an der Südseite der Hauptstraße, gibt es nicht mehr.

Die evangelische Kirche wurde durch einen Brand im Jahre 1947 zerstört. Nach dem Abbruch der Kirchenruine im Jahre 1950 wurde das Kirchengrundstück anschließend mit einem vierstöckigen Schulgebäude bebaut. Das schon ab 1964 immer auffälliger gewordene reformierte Gotteshaus wurde im Jahre 1971 an die Kommune verkauft und dann abgebrochen. Heute ist das Kirchengrundstück ein Teil vom neuen Ortszentrum, es ist mit einem Warenhaus bebaut und dient als öffentlicher Parkplatz.

Für die gläubigen Christen aller Konfessionen im heutigen Crvenka steht als Gotteshaus nur noch die im Sommer 1898 zu Ehren des „Heiligsten Herzens Jesu“ geweihte römisch-katholische Kirche im Unterdorf zur Verfügung. Zur Erhaltung der röm.-kath. Kirche wurde vom HA in München eine Spendenaktion durchgeführt, die gut 6.000,- DM erbrachte.

Von den sonstigen öffentlichen Gebäuden steht nur noch das im Jahre 1935 errichtete „Volksheim“, das eine wichtige

Begegnungsstätte für die Jugend und die Erwachsenen der 30er und 40er Jahre war.

Trotz dieser ideologisch belasteten Vergangenheit blieb das Volksheim in seinem ursprünglichen baulichen Zustand erhalten, es wird aber heute als Kinosaal und als Konditorei genutzt.

Mir steht ein Videoband von Crvenka zur Verfügung, das im Sommer 1995 aufgenommen wurde und anschließend im Festsaal des Hauses zu sehen ist. Auf diesem rd. 25 Minuten lang laufenden Videoband ist, auch für uns Tscherwenkaer der Erlebnisgeneration, unsere frühere Heimatgemeinde fast nicht mehr erkennbar.

Crvenka zeigt sich heute, von seinem Gebäudebestand her, als eine zeitgemäße Kleinstadt ohne besondere auf die Region bezogene architektonische Merkmale.

Unser Tscherwenka ist demnach schon weitgehend untergegangen und lebt nur noch in unseren Gedanken als nostalgisch verklärte Erinnerung weiter!

Im Foyer des Hauses wurden von mir, zur Information über das frühere Tscherwenka, ein Ortsplan aufgelegt und dazu einige Probe-Exemplare unserer Tscherwenkaer Heimat-Zeitung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

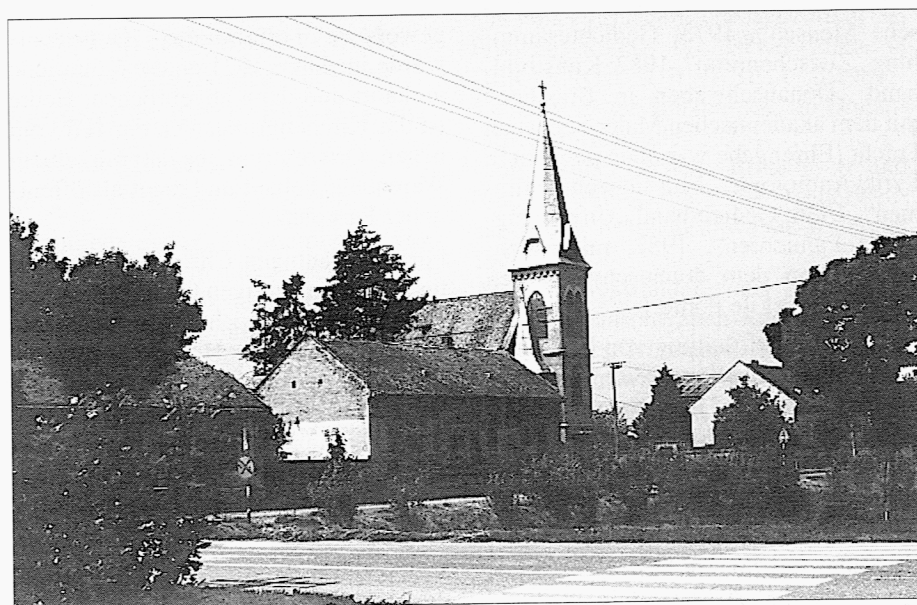


*Die Deutsche Mannschaft bei einer Veranstaltung des Kulturbundes, etwa anfangs der 40er Jahre.*

Text und Foto: Mengel-Lehrer



*Das Volksheim im Jahre 1985.*



*Die röm.-kath. Kirche im Unterdorf mit anschließenden Nachbargebäuden.*

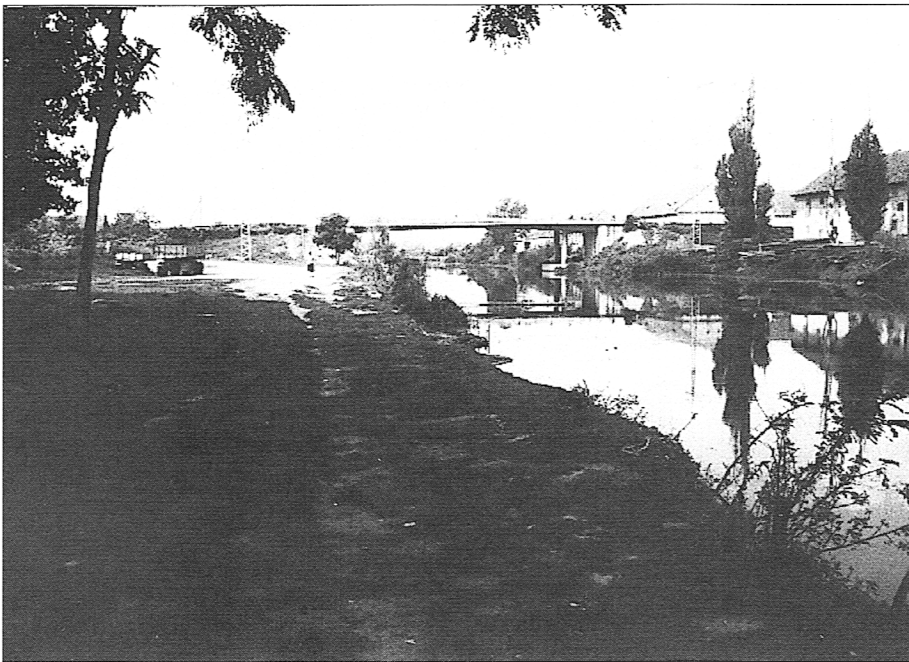
Nach dem Ende der Veranstaltung wurde im Vortragssaal des Hauses der Crvenkaer Videofilm gezeigt und von Lm. Karl Beel laufend moderiert.

Von den anwesenden Gästen waren über diese aktuelle Information über das heutige Crvenka nur positive und lobende Anerkennungsworte zu hören!

Hinweis: Der Vortragstext wurde hier in der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung durch Fotos illustriert und durch Zeichnungen ergänzt.

*Karl Beel*

## Crvenka heute



*Die neue „Hohe Brücke“.*



*Das Ortszentrum von Crvenka.*



*Neubauten auf dem Grundstück der früheren reformierten Kirche.*

# Die Steintafel über dem Friedhofseingang von Tschervenka

Zur Geschichte der Steintafel konnte folgendes in Erfahrung gebracht werden.

Frau Christine Pollak, geb. Lamnek, Pollak-Néni, hatte zwei Schwestern. Die Ältere, die schon früh verstorben ist, hieß Katharina. Die andere Schwester war die Therese, die allgemein die „Resi-Tant“ genannt wurde. Sie war später mit einem Diener von drunne in der Hauptgass verheiratet und hatte zwei Söhne.

Diese mußte die Resi-Tant bei ihrer Lamnek-Mutter zurücklassen, als sie nach dem Ersten Weltkrieg mit ihrem Mann nach Amerika auszog, um dort zu arbeiten und um Geld zu verdienen.

Charles, der ältere Sohn, ging damals schon zur Schule. Der Jüngere, dessen Namen bei der Berichtstatterin in Vergessenheit geriet, war noch klein, als er bald danach an einer Kinderkrankheit in Tschervenka sterben mußte.

Als die Eltern des verstorbenen Kindes in späteren Jahren (etwa 1930–1935) aus Amerika zurückkamen, haben sie aus Schmerz über ihren früh verstorbenen kleinen Sohn und zu seinem Andenken über dem Haupteingangstor zum Friedhof eine schöne Steintafel anbringen lassen mit dem Text aus der Offenbarung des Johannes (Die Bibel, Heilige Schrift nach der deutschen Übersetzung von D. Martin Luther, Ausgabe 1899), Kapitel 21,4 im Originaltext:

„Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch †Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“



Friedhofseingang mit Steintafel am Querbalken.



Die Inschrift der Steintafel lautet:

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein denn das Erste ist vergangen Offenb. 21,4“

*Anmerkung der Redaktion:*

Das „große Tor“ zum Hauptweg des Friedhofs mußte im Jahre 1994 abgetragen werden, da der Tragebalken des schwarzen Torbogens nach den langen Jahren morsch geworden ist und bereits herabzustürzen drohte.

Die Steintafel mit einer Abmessung von 81 x 40 cm ist erhalten geblieben (siehe Foto), sie wiegt rd. 40 kg.

Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott allen Beteiligten dafür, daß sie aus Idealismus und Heimatverbundenheit die Steintafel, als Zeugnis der deutschen geschichtlichen Vergangenheit von Tschervenka sichergestellt und damit vor dem Untergang bewahrt haben.

Die Steintafel befindet sich zur Zeit in München. Es ist vorgesehen, daß die Tafel entweder dem Donaueschwäbischen Zentralmuseum in Ulm oder dem Haus der Donaueschwaben in Sindelfingen für Ausstellungszwecke als Tschervenkaer Exponat zur Verfügung gestellt wird.

## Tschervenkaer Ziegelofen

Die Bilder stammen aus dem Besitz von Frau Margit Grosz, einer Enkelin des Ziegelofenbesitzers Herrn Philipp Pleess. Frau Grosz wohnt heute noch in Tschervenka und ist die Tante von Michael Diener (Sohn von Philipp und Anna Diener, 5. Gasse, Haus Nr. 131, heute wohnhaft in Kirchheim-Teck).

Herr Philipp Pleess und seine Ehefrau Margaretha, geb. Schmidt, waren die Urgroßeltern (väterlicherseits) von Herrn Michael Diener und wohnten in der Hauptgasse 72 neben „Krumes-Lenchen“. Dort betrieb Philipp Pleess eine Schmiede, daher sein Beiname „Pleess-Schmied“.

Die Ziegelei wurde in etwa 500 m Entfernung vom Friedhof in Richtung Neutschervenka rechter Hand auf freiem Feld errichtet. Das Jahr der Erbauung ist nicht bekannt, doch dürfte es sich nach Auskunft von Frau Grosz um den Zeitraum zwischen 1875 und 1885 han-

deln. Im Jahre 1885 war der Ziegelofen mit Sicherheit schon in Betrieb.

Der Ehe von Philipp und Margaretha Pleess entstammten zwei Töchter, die bzw. deren Ehemänner den Ziegelofen nicht weiterführten, als Philipp Pleess im Jahre 1911 starb. Es kam deshalb zur Einstellung des Ziegeleibetriebes (genaues Jahr unbekannt, doch spätestens 1915). Die Gebäude verfielen, das Gelände wurde unter den Erben aufgeteilt, z.T. verkauft, und schließlich von einem Enkel des Gründers, Philipp Diener (Vater des o. g. Michael Diener), bis zur Vertreibung als Ackerland bewirtschaftet.

Die Bilder 1–4 stammen mit großer Sicherheit aus dem Jahre 1899. Auf Bild 1 ist in der Mitte der Gruppe ein ca. einjähriges Kleinkind zu erkennen, bei dem es sich um Elisabeth Diener handelt, eine Enkelin des Firmengründers. Elisabeth wurde 1898 geboren.

Die Landsleute, die Wert darauf legen, daß ihre Geburtsdaten regelmäßig in unserer Heimatzeitung veröffentlicht werden, bitten wir, uns ihre Daten mittels einer Postkarte mitzuteilen.

## Geburtstage 1997

Nach den uns vorliegenden Daten begehen bzw. begingen im laufenden Kalenderjahr folgende Landsleute ihren fortgeschrittenen oder runden Geburtstag:

### 60. Geburtstag:

Bischof Christian, München	14.07.
Welker-Scharf Waltraud, München	30.01.
Schramm Rosina, München	18.11.
Ziermann-Noll Grete, Berlin	06.05.

### 65. Geburtstag:

Albrecht Daniel, München	21.03.
Dickhoff Anni, Kirchheim	17.03.
Giess Carl, Chicago/USA	18.10.
Kailer Therese, Pasching/Österreich	unbek.
Kriegel-Jugendheimer Eleonore, Elsterwerda	03.02.
Mayer Ilonka, Wien/Österr.	05.04.
Nehlich Willy, Penzberg	17.11.
Rotschenk Jakob, Wien/Österr.	19.02.
Schlag-Lepold Elisabeth, München	17.08.
Ulrich Philipp, Kassel	19.02.

### 70. Geburtstag:

Avemaria-Köhler Liesl, München	25.05.
Becker Peter, München	11.12.
Becker Peter, Treuenbrietzen	09.08.
Bohr Margaretha, Mutterstadt	01.08.
Dech Ludwig Dr., Roodhous/Ill./USA	03.02.
Diener Johann, Himberg/Österr.	18.12.
Febel Elisabeth, Karlsfeld	11.02.
Filippi-Diener Hermine, New Milford/USA	10.05.
Göttche Peter, München	18.04.
Grumbach Margit, Herrenberg	03.02.
Heinz Eduard, OAK LAW/III.	unbek.
Huber Peter, München	29.05.
Jung Grete, Leina	14.01.
Jung Irene, Königsbrunn	06.01.
Karius Karl, Admoni/Österr.	26.07.
Keiper Hans Dr., Vöcklabruck/Österr.	12.02.
Margitsch-Klein Karoline	20.10.
Multhoff-Reinberger Helene, Bevern	31.10.
Neider Christina, Herrenberg	14.02.
Oster Peter	unbek.
Porth-Paul Christine, Plessow	20.06.
Schmidt Jakob, Braunschweig	25.06.

Schumacher Andreas, Neuötting	unbek.
Stehli-Hofmann Eleonore, Griesheim	12.07.
Stengl Georg, Singen	26.08.
Wegehingel Karl, Wien/Österr.	08.10.
Welker Edmund, Rottweil	23.06.
Welker Peter, Springfield/USA	unbek.

### 75. Geburtstag:

Balg Fritz, Herrenberg	unbek.
Betsch Katharina, Herrenberg	13.07.
Bloch Peter, Wien/Österr.	30.11.
Emich Elisabeth, Bevern	05.09.
Giesse Karl, Wien/Österr.	19.12.
Hoffmann-Bischof Elise, Höchst	20.06.
Kern Peter, München	21.04.
Klees Willy, USA	19.01.
Kragl-Albrecht Getrude, Wien/Österr.	19.10.
Krumes Adam, Heufeld	17.03.
Mayer Christine, Warmensteinach	11.06.
Neidhöfer Elisabeth, Westhofen	17.06.
Nothdurft Martin, Karlsfeld	31.12.
Oppermann Ludwig, Zirndorf	05.09.
Paul Anna, Harrison/USA	28.06.
Peter Daniel, Herbrechtingen	03.07.
Pfeiffer Hans, Villa Ballester/Argentinien	12.04.
Schäfer-Korbel Katharina, Haßloch	15.12.
Scharf-Rassweiler Elisabeth, Biedenkopf	03.05.
Schramm Lorenz, Westhofen	02.12.

### 80. Geburtstag:

Diener Georg, Kraichtal	05.08.
Gumber Therese, Markt Indersdorf	18.09.
Kuhn Margit, München	14.11.
Loos Karl, Leoben/Österr.	04.01.
Montag-Welsch Käthe, Gärtringen	09.12.
Müller Heinrich, Salzburg/Österr.	16.12.
Neber Friedrich, Rothselberg	25.05.
Noll Margit, München	16.07.
Roth-Kopp Luise, München	15.03.
Schmidt Christine, München	25.05.
Weiß Karl, Heidenheim	28.07.

### 81. Geburtstag:

Albrecht Wilma, Karlsruhe	28.06.
Bischof Katharina, Wels	Jan.
Haip Sofie, Herrenberg	21.08.
Kleiner-Roth Maria, Pfaffenhofen	28.08.
Munz Adam, Raubling	20.12.
Oppermann Philipp, Bad Vilbel	21.05.
Schramm Adam, Westhofen	13.07.
Webel Johann, Oberhaching	11.09.

### 82. Geburtstag:

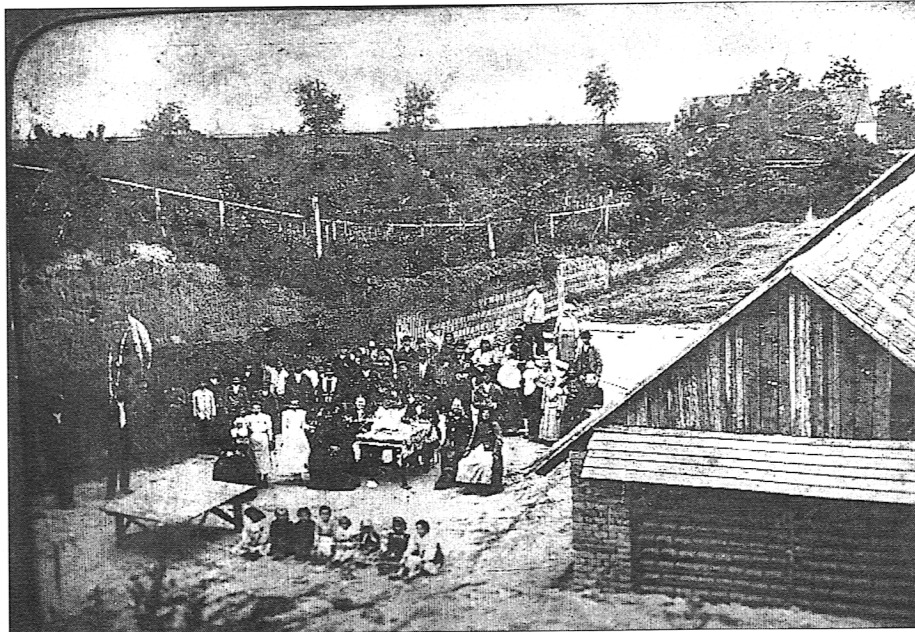
Betsch Christian, Herrenberg	27.02.
Judt-Welker Katharina, Wien/Österr.	03.10.
Klein Katharina, Königslutter	17.06.
Koch-Albrecht Elise, Ulm	06.12.
Korbel-Lembach Margit, Haßloch	16.02.
Lindenburger-Krier Christine, Willowdale/Can.	30.08.
Munz-Berger Elisabeth, Markt-Indersdorf	18.11.
Schmidt Johann, Braunschweig	08.11.
Umlauf-Schneider Hermine, München	18.09.
Welker-Geist Therese, München	24.08.
Wolf-Avemaria Katharina, Wüstenrot	20.03.

### 83. Geburtstag:

Albrecht-Vetter Katharina, Nürnberg	23.08.
Arth-Brauchler Christine, München	18.11.
Balg Maria, Michigan/USA	19.06.
Bauer-Burger Sofia, Aßling	19.08.
Dautermann Sabine, Herrenberg	28.11.
Diener Elisabeth, München	17.05.
Groß Margit, Crvenka/Jugosl.	17.06.
Heinz Käthe, Kirchheim/Teck	15.04.
Kern Peter, Haßloch	04.11.
Kniessel-Geist Sofie, Ludwigshafen	18.12.
Koch Anton, Ulm	unbek.
Kopp-Welsch Sofia, Florstadt	18.10.
Korbel-Avemaria Maria, Haßloch	03.01.
Pleess Adam, Markt Indersdorf	02.09.
Roth Katharina, München	22.11.
Szörösi Eva, Schwäbisch Hall	24.12.
Schäfer Christian, Adelsried	29.03.
Schmidt Adam, Edemissen-Abbsen	11.04.
Schneider Katharina, Bergkirchen	16.11.
Schumacher Ludwig, München	21.12.
Tomajek-Schmidt Wilhelmine, Wien/Österr.	07.11.
Wagner Peter, Wießloch	24.03.

### 84. Geburtstag:

Bechtler Margarethe, München	22.03.
Benner Karl, Rosenheim	10.04.
Bloch Magdalena, Burgau	11.05.
Dautermann Daniel, Herrenberg	15.11.
Geist-Weber Juliane, München	11.07.
Harich Josef, Wels/Österr.	04.03.
Harich-Pfister Klara, Wels/Österr.	30.04.
Hoffmann Heinrich, Mannheim	02.11.
Jehl-Wittmann Eva, Westhofen	15.06.
Jung Christian, Herrenberg	03.04.
Jung Philipp, München	17.07.
Jung Katharina, München	01.08.



*Bild 1: Familie Pleess mit Arbeitern und Familienmitgliedern auf dem Ziegeleigelände. In der Bildmitte: ca. einjähriges Kleinkind; Elisabeth Diener, Enkelin des Firmengründers (später verheiratete Gerhardt). Anlaß der Aufnahme: unbekannt.*



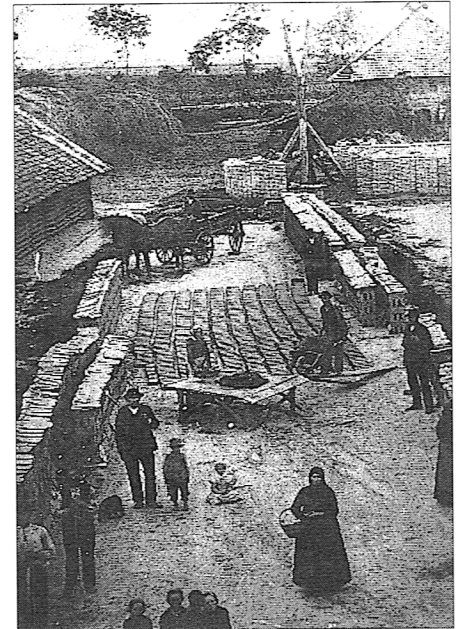
*Bild 3 (siehe Bild 2, rechte Bildhälfte): Trockenschuppen für die sog. „Kohlsteine“. Im Bildhintergrund: Strohschieber lieferten das Brennmaterial für die ersten Tschervenkaer Feldöfen.*

*Bild 4: Ziegeleibereich, in dem die Dachziegel geschlagen wurden. Bildvordergrund rechts: im offenen Pferdewagen der Ziegeleibesitzer Philipp Pleess mit Ehefrau Margaretha, geb. Schmidt.*



Die Fotos wurden von unserem Lm. Michael Diener, Pfaffenhalde 37 in 73230 Kirchheim/Teck, zur Verfügung gestellt.

Der Bericht bzw. die Beschreibung dazu wurde von Frau Sylvia Diener-Gohl, Wolfgang-Best-Weg 18 in 71364 Winnenden, gemeinsam mit ihrem Vater, Michael Diener, erarbeitet.



*Bild 2: Im Hof der Ziegelei. Herstellung von sog. „Kohlsteinen“ (noch ungebrannten Ziegeln): genannt „Ziegel-schlagen“. Personen: unbekannt.*

(84. Geburtstag, Fortsetzung):		Stunk Michael, Stuttgart	06.04.	Krieger Katharina,	
Klar Daniel, Speyer	02.05.	Thüringer Heinrich,		Windsor/Can.	06.04.
Lamnek-Noll Elisabeth,		Bad Aibling	18.11.		
München	02.01.	Weiss Käthe, Mansfield/USA	19.02.	<b>92. Geburtstag:</b>	
Mack-Leinweber Juliane, Weil	26.10.			Betsch Rosalia, Karlsfeld	19.12.
Nau Anna, Weithausen	29.08.	<b>87. Geburtstag:</b>		Huber Johann, Neckarsteinach	06.09.
Neider Berta, München	unbek.	Arth-Spengler Theresia,		Knefely Josef, Herrenberg	22.02.
Peter Margarethe, Stuttgart	08.10.	Neustadt	16.03.	Oster Elisabeth, München	19.11.
Roth Michael, München	17.09.	Beni Wilhelm, Freiburg	22.10.	Paul Heinrich, Gilching	31.10.
Schäffer Karl, Ludwigshafen	24.08.	Diener Anna, Murrhardt	13.11.	Jung Anna, Vilsbiburg	09.07.
Scharf-Gegner Luise,		Diener-Stichert Käthe,		Spengler Daniel,	
Taufkirchen	unbek.	Herrenberg	09.08.	Kirchheim/Teck	27.04.
Weiss Adam, Mansfield/USA	20.06.	Fischer-Spinner Käthe,		Lahm Heinrich,	
Weitz Benjamin, München	22.02.	Pforzheim	24.09.	Buenos Aires/Argentinien	15.10.
Zepp Margarethe, Ehningen	05.06.	Geist Philipp, Frankenthal	31.12.	<b>93. Geburtstag:</b>	
		Jugendheimer Johann,		Gehl-Dech Katharina,	
		Elsterwerda	01.09.	Westhofen	22.09.
<b>85. Geburtstag:</b>		Kern Peter, Chicago/USA	01.08.		
Balg Karl-Peter, München	15.04.	Nothdurft-Hunsinger Elisabeth,		<b>94. Geburtstag:</b>	
Becker Christine, München	14.09.	Mansfield/USA	04.10.	Dautermann Katharina,	
Becker Elisabeth, München	11.09.	Oppermann Anna, München	16.10.	Wien/Österr.	26.10.
Beel Christine, Walldorf	28.03.	Rassweiler Josef, Toronto/Can.	07.01.	Keiper-Ufholz Elisabeth,	
Bloch Peter, München	20.01.	Scharf Friedrich, Voels/Österr.	09.11.	Toronto/Can.	06.02.
Bloch-Pleess Katharina,		Schmidt Adam, München	07.03.	Seibert-Noll Katharina,	
München	06.02.	Staudt Therese, Karlsruhe	18.08.	Herrenberg	16.08.
Burger Juliane, Wallau	18.11.	Wittmann Christina, Fürstzell	12.04.		
Dech-Welsch Katharina,				<b>95. Geburtstag:</b>	
Steinheim	23.07.	<b>88. Geburtstag:</b>		Hoffmann Margarethe,	
Diener Anna, München	unbek.	Arth Johann, München	15.08.	Königsbach	unbek.
Flach Elisabeth, Karlsruhe	22.10.	Arth Johann, Neustadt/Weinstr.	07.02.	Welker-Welsch Christine,	
Gebel Margarethe, München	16.10.	Judt-Schütz Christine,		Westhofen	14.04.
Geyer Ferdinand, Pramet/Österr.	25.11.	Maspeth/USA	06.03.		
Jung-Munz Elisabetha, Illingen	19.10.	Judt-Beni Vroni, Westhofen	03.02.	<b>96. Geburtstag:</b>	
Kern-Bischof Elisabeth,		Kniesel Frieda,		Becker-Welsch Anna, Magstadt	25.10.
Wien/Österr.	05.10.	Wayville/Australien	20.06.	Schmidt Friedrich,	
Klees Philipp, München	19.09.	Staudt Peter, Heidelberg	19.12.	Großkarlbach	12.03.
Korbel Johann, Haßloch	07.10.	Tomajek Johann, Wien/Österr.	21.02.		
Krüger-Oppermann Juliane,		<b>89. Geburtstag:</b>		<b>97. Geburtstag:</b>	
Malchow	25.03.	Biller-Schmidt Margit,		Steinmetz Adam, Lindau-Zech	09.12.
Milutinov-Seibert Christine,		Kitzingen	26.08.		
Beograd/Jugosl.	05.10.	Griesser Sofia, Haßloch	23.04.	<b>98. Geburtstag:</b>	
Oswald Christian,		Märzweiler-Schumacher Anna,		Scharf-Siegel Elisabeth,	
Gerasdorf b. Wien	28.10.	Viernheim	06.10.	Grassellenbach	05.02.
Reiner Magdalena, München	15.04.	Spengler-Ufholz Elisabeth,		<b>100. Geburtstag:</b>	
Schneider Johann, Bergkirchen	22.03.	Fahrenzhausen	16.10.	Karius Susanne, Scarboro/Can.	07.11.
Welker-Bischof Julie,		Trangon-Krier Juliane,		Stengel-Welker Jolan, Kronach	23.02.
Warren/Michigan	13.10.	North York/Can.	29.03.		
Welsch Margarethe, Augsburg	29.03.	Weber Maria, Wien/Österr.	12.09.	<b>101. Geburtstag:</b>	
		Welker Hans, Schriesheim	31.10.	Giess-Hoffmann Margarethe,	
<b>86. Geburtstag:</b>		Wilging Heinrich, Peiting	17.10.	Chicago/USA	15.02.
Balg Philipp, Aldingen	10.02.	Wittmann-Lamnek,		<b>102. Geburtstag:</b>	
Bechtler Karl, Frankfurt	28.08.	Ridewood N.Y.	28.08.	Wolf Elisabeth, Günding	30.11.
Dech-Laux Katharina, München	03.12.	<b>90. Geburtstag:</b>			
Haser-Dohm Margit, Mühlheim	24.12.	Giese Stefan, Hofolding	14.08.		
Klar Luise, Wien	04.11.	Grundel Katharina, Dahm	11.12.		
Lamnek-Siegel Luise,		Kirst Katharina, Nattheim	16.12.		
Kelsterbach	06.01.	Kuhn-Fischer Katharina,			
Mengel Hans, Karlsruhe	12.02.	Börssum	15.04.		
Obrath-Welker Therese,		Schill Juliane, München	15.02.		
München	18.02.	Wagner Christine, Garching	20.03.		
Peter John, Portland	21.09.	Walter Luise, München	18.03.		
Rauch-Ufholz Christine,					
Stuttgart	02.08.	<b>91. Geburtstag:</b>			
Roth Katharina, München	03.12.	Albrecht Johann, Heidenheim	unbek.		
Spieß Georg, Worms	22.02.	Oster Magdalena, München	07.02.		
Schäfer Elisabeth, Bad Tölz	03.11.	Weiß Juliane, München	06.04.		
Schmidt-Schramm Liesl,					
München	12.11.				
Sterlemann Karl, Bad Nauheim	02.05.				

\*

*Wir wünschen unseren  
Geburtstagskindern, auch den  
nicht genannten, weiterhin  
Gesundheit, Glück und  
Wohlergehen.*

Ihr Tschervenkaer Heimatausschuß  
in München

i.A. Rosalie Gutsche-Seibert  
Sperlstraße 22, 81476 München,  
Telefon 0 89 / 7 55 84 61

## Herzliche Gratulation zum 70. Geburtstag von Dr. phil. Hans Keiper

Unser allseits bekannter, beliebter und hochgeachteter Tscherwenkaer Landsmann Dr. Hans Keiper feierte bereits am 12. Februar 1997 sein 70. Wiegenfest. Nachdem seine liebe Gattin Lisl auch am 12. Februar geboren ist, konnten die Keiper's mit ihrer Familie, dem Sohn Dr. Johannes Keiper mit Gattin, den Kindern Christina und Philipp, der Tochter Christiane Oberleitner mit Gatten und den Kindern Anna und Simon sowie mit engeren Freunden, zu gleicher Zeit ihr Geburtstagsfest feiern.

Durch die zwei Enkelkinder-Pärchen, die das Ein und Alles von der Oma und vom Opa sind, wird durch überschäumende kindliche Aktionen das Ruhebedürfnis der Großeltern etwas gestört, was aber aus großer Liebe zu den Enkelkindern gerne hingenommen wird.

In unserer Tscherwenkaer Heimat-Zeitung wurde über den Lebenslauf und die Leistungen des Jubilars als Festredner, Referent usw. bei unseren Tscherwenkaer Veranstaltungen sowie bei der Dokumentation und Erforschung unserer Tscherwenkaer geschichtlichen Vergangenheit laufend und ausführlich berichtet.

Ein kurzes Künstler-Porträt ist auf S. 6 dieser THZ-Ausgabe veröffentlicht.

Als Dr. Hans Keiper vor rd. 10 Jahren in den Ruhestand eingetreten ist, hat er auf seinem schönen Anwesen im Zentrum von Vöcklabruck einen unterkellerten Werkstättenanbau errichtet und mit entsprechenden Geräten und Brennöfen

zur Herstellung von Keramikartikeln ausgestattet.

Am Beginn seiner Aktivitäten als künstlerischer Keramiker wurde dies vom Hans als Hobby betrachtet, zwischenzeitlich hat diese Tätigkeit bei ihm einen hohen Stellenwert erreicht und wird heute schon fast profimäßig praktiziert.

Die von Dr. Keiper hergestellten Keramiken sind Unikate von eigenwilliger, außergewöhnlicher Ausstrahlung und Originalität, die schon bei vielen Ausstellungen große und lobende Anerkennung fanden.

Außerdem hat unser Hans u. a. für uns Tscherwenkaer die Keramikanstecker zum letzten Treffen im Jahre 1995 hergestellt, viele seiner Keramiken an Freunde und Landsleute verschenkt, sowie eine große Wappenvase dem Haus der Donauschwaben in Sindelfingen gestiftet, die dort in der Ausstellung zu besichtigen ist.

In seiner neuen Heimatstadt Vöcklabruck in Österreich ist Dr. Keiper bei kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen vielfach und sehr aktiv beteiligt durch das zur Verfügung stellen von Ausstellungs-Exponaten und bei Lesungen aus seinem umfangreichen lyrischen Werk.

Bei der 10jährigen Jubiläumsveranstaltung vom Kunstkreis „An der Vöckla“ war unser Lm. Dr. Keiper mit einigen künstlerisch gestalteten Keramikvasen beteiligt.

Im Jubiläumskatalog werden der Lebenslauf und die künstlerischen Aktivitäten von Dr. Hans Keiper folgendermaßen beschrieben:



„Hans Keiper, Jahrgang 1927, ist gebürtiger Tscherwenkaer Donauschwabe aus der Südbatschka (Vojvodina). Nach der Volksschule besuchte er zunächst die Bürgerschule und später das Deutsche Gymnasium in Neuwerbaß.

Im Sommer 1944 rückte er zum Kriegsdienst ein und wurde im Jänner 1945 in Ostpreußen verwundet.

Nach zweijähriger Lazarettzeit in Norddeutschland kam er nach Vöcklabruck und maturierte 1948 an der ‚Mittelschule für heimatlose Volksdeutsche‘ in Eferding.

Nach einjähriger Tätigkeit an der Lagerschule (Fluko-Lager) in Vöcklabruck arbeitete er zwei Jahre als Hilfsarbeiter in der Bauwirtschaft und in der Lenzing Faserfabrik.

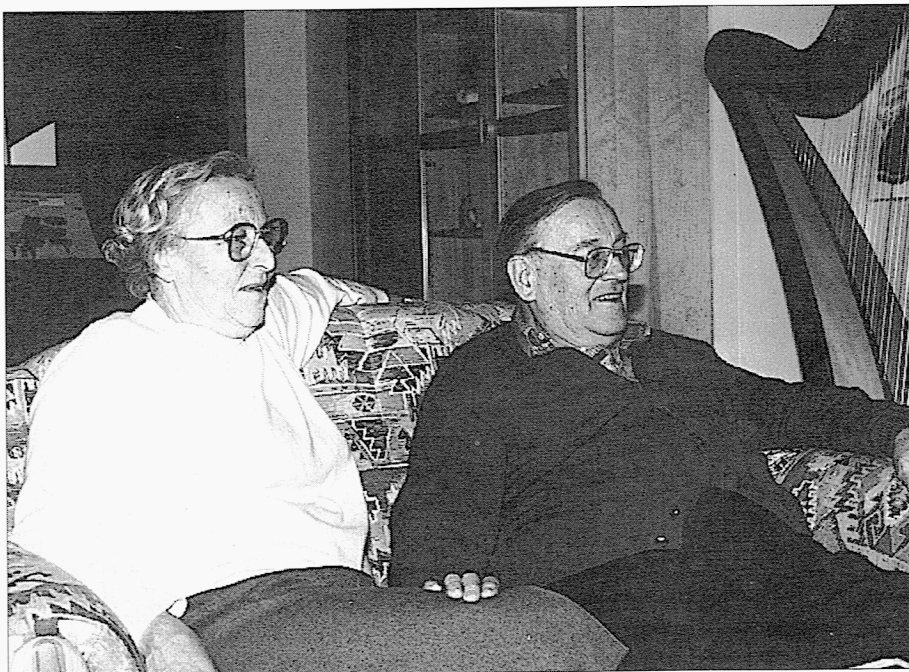
Von 1951 bis 1955 studierte er an der Universität Wien Germanistik und Publizistik und an der Hochschule für Welthandel Werbewesen. Im Herbst 1955 promovierte er zum Dr. phil. und machte 1956 die Staatsprüfung für Werbewirtschaft.

Nach zweijähriger Tätigkeit in Wien kam Hans Keiper 1957 wieder nach Vöcklabruck und war bis zu seiner Pensionierung in der Lenzing AG tätig.

Er ist verheiratet, zwei Kinder und vier Enkelkinder.

Hans Keiper war schon in seiner Mittelschulzeit der Lyrik zugetan, was er auch heute noch ist. Durch seine Berufstätigkeit in der Wirtschaft kam seine Neigung zur Lyrik nicht so recht zum Tragen. Seit seiner Pensionierung beschäftigt er sich mit Keramik, bevorzugt mit Aufbauarbeiten – von der Formgebung bis zum Glasurbrand.

Keiper arbeitet intuitiv, liebt die Symbolik und sieht im Zusammenwirken lyrischer Wortgestaltung und keramischer Formgebung eine Symbiose schöpferischer Harmonie. Er liebt Musik, besonders Barockmusik und ist der Mystik zugetan.



*Lisl und Hans Keiper genießen offensichtlich den wohlverdienten Ruhestand.*

Seine Arbeiten sind mannigfaltig, vom kleinsten Duftschälchen bis zur großformatigen Vase, mit Widmungen an Unternehmen und Einzelpersonen.“

Lieber Hans, ich möchte Dir, auch im Namen von den Mitgliedern des Tschervenkaer Heimatausschusses, nachträglich zu Deinem 70. Geburtstag recht herzlich gratulieren. Wir wünschen Dir gute Gesundheit und Wohlbedinden für noch viele kommende Lebensjahrzehnte.

Wir Tschervenkaer brauchen auch in der Zukunft Deine Schaffenskraft, Deinen Einsatzwillen und Deine Leistungsbereitschaft für kommende Tschervenkaer Vorhaben und Aktionen.

*Karl Beel*

\*

## 70. Wiegenfest von Jakob Dinges

Unser Siwitzer Landsmann, als Präsident des Weltdachverbandes der Donauschwaben, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben, Vorsitzender des Vereins Haus der Donauschwaben und Leiter des Patenschaftsbüros der Stadt Sindelfingen, hatte zur Feier seines 70. Wiegenfestes am 20. Mai 1997 in das Haus der Donauschwaben nach Sindelfingen eingeladen.

Gekommen sind rd. 300 Gäste, die von Jakob Dinges und seiner lieben Frau Christl persönlich begrüßt und dabei die Glückwünsche der Gäste entgegengenommen haben.

Der Festakt begann mit einem Konzertstück für Violine und Klavier von Franz Schubert.

Als offizielle Gratulanten sprachen:

Der Sindelfinger Oberbürgermeister Dr. Joachim Rücker-Kirschner, als Stadtoberhaupt der Donauschwaben-Patenschaft Sindelfingen, der stellvertretende Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Donauschwaben, unser Tschervenkaer Landsmann, Otto Welker und Bert Reuter für den donauschwäbischen Weltdachverband, als dessen Schatzmeister.

In ihren Lobreden – Laudatio's – wurden einmütig die hervorragenden Eigenschaften des Jubilars, seine Leistungsfähigkeit und -bereitschaft sowie die Energie, Kraft und Ausdauer und die Zeit zur Bewältigung der von ihm übernommenen, vielfältigen Aufgaben und Funktionen unseres Volksstammes besonders hervorgehoben.

Den Abschluß vom Vormittagsprogramm bildeten von Franz Seidl als Tenor gesungene Lieder und die Dankesworte des Geburtstagskinds.

Vom Siwitzer Jubilar wurde als Vertreter der Tschervenkaer Nachbarn, Karl Beel, zur Geburtstagsfeier eingeladen, er gratulierte mit folgendem Spruch:

„Lieber Jakob, ich will nicht lange parlieren und fabulieren, sondern Dir recht herzlich zum 70. Geburtstag gratulieren. Wir Tschervenkaer wünschen Dir weiterhin Glück und Gottes Segen, sowie zur Bewältigung Deiner umfangreichen, ehrenamtlichen Aufgaben gute Gesundheit und ein langes Leben.“

Von den Tschervenkaern aus München bringe ich Dir als Zeichen unserer Wertschätzung einen schönen „bayerischen Barockteller“ mit folgender Widmung:

„Herrn Jakob Dinges, herzlichster Glückwunsch zum 70. Wiegenfest vom Heimatausschuß Tschervenka in München, 20.05.1997“.

Wir Tschervenkaer hoffen sehr, daß unser Präsent in Deiner sicher sehr großen Geschenke-Sammlung noch einen angemessenen Platz finden wird.

Nach dem vielgelobten Mittagessen im großen Saal wurde das Nachmittagsprogramm von Frau Henriette Mojem eröffnet und moderiert.

Zwischenzeitlich hatten sich hinter dem Vorhang auf der Bühne eine Gratulantschar aus vielen Teilen Deutschlands versammelt, um dem Jubilar gesanglich, konzertant und tänzerisch ihre guten Wünsche darzubieten, besonders zu erwähnen ist dabei der Donauschwäbische Singkreis, die Donauschwäbische Trachtengruppe, Tenor Franz

Seidel mit Opern- und Operettenmelodien usw.

Am späten Nachmittag war aber endlich die Zeit gekommen für die Siwitzer Landsleute, um dem Jubilar ihre Aufwartung machen zu können! Unter der Leitung von Jakob und Gisi Vollweiler wurde u. a. der „Gassenhauer“ von der Siwitzer Gruppe sowie der Liederzyklus „Reise um die Welt“ auf echt siwitzerisch aufgeführt.

Der Ausklang der Geburtstagsfeier hatte sich fast zu einem „Siwitzer Fest“ entwickelt, was vom Jubilar offensichtlich sehr genossen wurde.

Von der Siwitzer Heimatortsgemeinschaft wurde die Geburtstagsfeier von Jakob Dinges als Gelegenheit genutzt, um ihm ihre heimatliche Verbundenheit zu demonstrieren und dabei ihrem verdienstvollen, hervorragenden Landsmann ihre Freundschaft und Anerkennung zu zeigen, auf die der Jubilar emotional mit großer Rührung reagierte.

Vom Kulturreferenten des Bundesverbandes Stefan Deppert wurden im Bericht der Mitteilungen vom 15.6.1997 folgende Schlußworte über das Geburtstagsfest geschrieben:

„Es sei trotz allen Umtriebs ein Tag der Besinnung und des Rückblicks auf 70 Jahre voller Gnade und Gottesfügun sowie ein Ausblick auf – Gott gebe es – glückliche weitere Jahre gewesen.“

Jakob Dinges bedankte sich nachträglich für den überbrachten, schönen Zinnteller mit Widmung und läßt auf diesem Wege seinen Tschervenkaer Nachbarn recht herzliche Grüße übermitteln.

*Karl Beel*



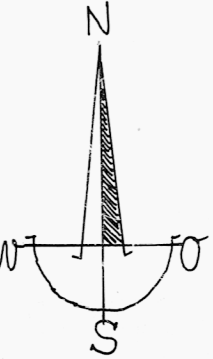
*Jakob Dinges auf der Bühne im Kreis seiner feiernden Siwitzer.*

Foto: Jakob Bohn

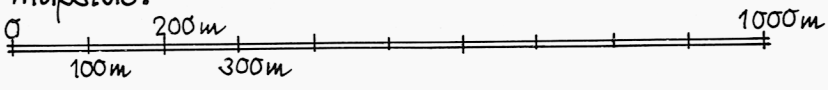


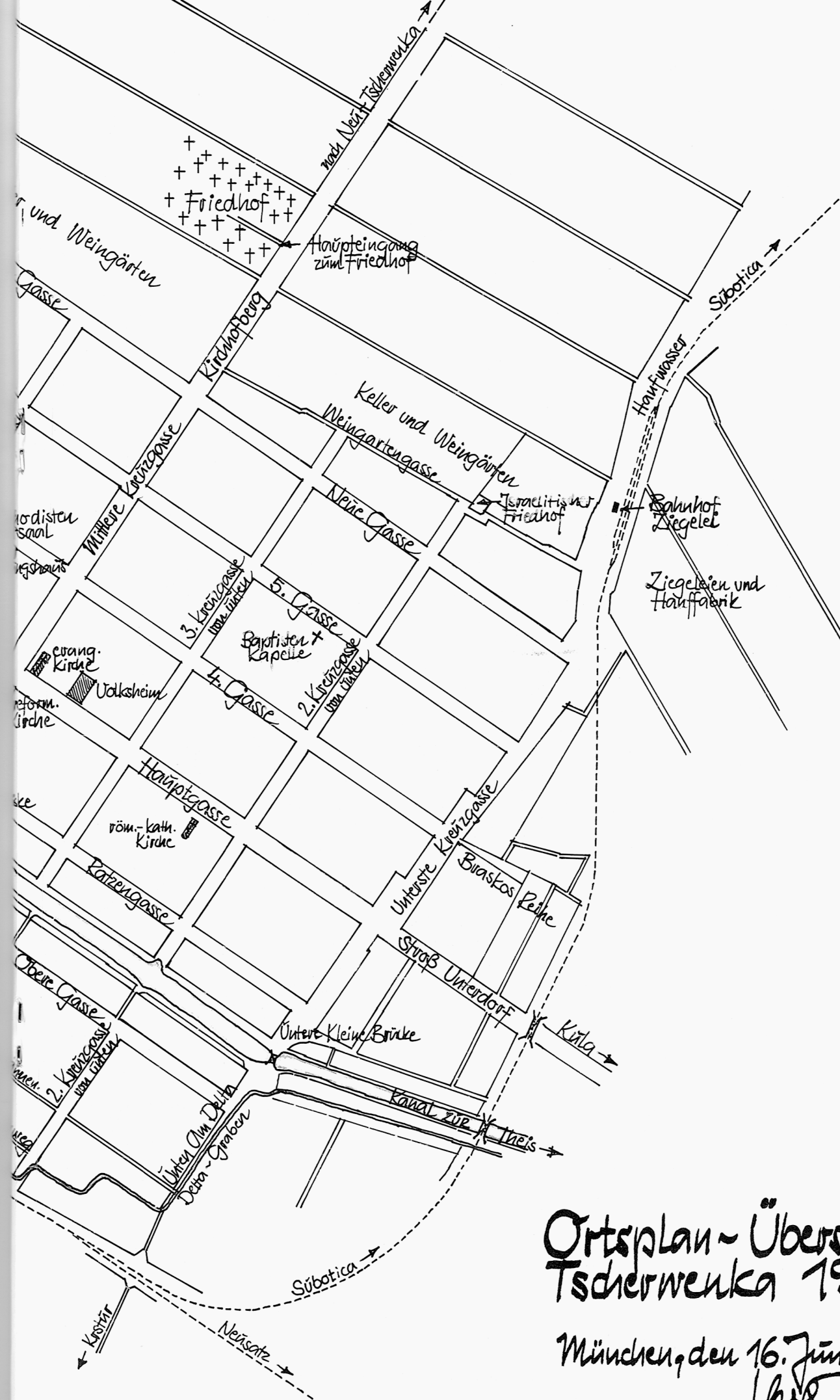
Zucker- und Spiritusfabrik

Sombor



Maßstab:





Ortsplan - Übersicht  
Tschierwenka 1944

München, den 16. Juni 1997  
Ulrich Seel

## Zweimal 85 Jahre

Im engsten Familienkreis feierte das Ehepaar Bloch Peter und Katharina, geb. Pleess, ihren 85. Geburtstag.

Peter wurde am 20. Januar und Katharina am 6. Februar 1997, 85 Jahre alt.

Das Ehepaar grüßt auf diesem Wege alle Landsleute.

Anschrift: Peter und Katharina Bloch, Hasenstr. 41, 80689 München.

## Hochzeitsjubiläum

### *Goldene Hochzeit*

Friedrich (Heinrich) Emich, geb. am 3.9.1920 in Tscherwenka, Sohn des Zimmermanns Friedrich Emich und Frau Margarethe, geb. Blumenschein aus der Kreuzgasse

und

Elisabeth Emich, geb. Reinberger (Akaze Lieschen), geb. am 5.9.1922 in Tscherwenka, Tochter des Ziegeleibrenners Johann Reinberger und Frau Katharina, geb. Kern aus der Obergasse

feierten am 24. Januar 1997 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Nachdem die Gemeindeverwaltung der Gemeinde Bevern und Vertreter der ortsansässigen Vereine vormittags ihre Glückwünsche überbracht hatten, wurde nach dem Gottesdienst am Spätnachmittag anlässlich dieses Ereignisses im Gasthaus „Goldener Hirsch“ mit der Familie, der Verwandtschaft, Freunden, Bekannten und Nachbarn zünftig bis in die Morgenstunden gefeiert.

Aufgrund der Wirren des Krieges hatten sich beide oft aus den Augen verloren, jedoch immer wieder gefunden und letztendlich im Januar 1947 in Bevern geheiratet. Sie sind zusammen mit der einzigen Tochter und dem Schwiegersohn im Jahre 1973 ins Eigenheim gezogen, haben ein Enkelkind und erfreuen sich noch guter Gesundheit.

Anschrift: Friedrich und Elisabeth Emich, Lindenweg 8, 37639 Bevern.

### *Anfang – Ewigkeit*

*Wars Licht zuerst – die Nacht?*

*Wer hat das Licht gemacht?*

*Wer trieb die Nacht hinein,  
die Sterne all ins Sein?*

*Nicht eines war:*

*nicht Licht, nicht Nacht,*

*nicht Nah, nicht Weit.*

*Am Anfang war die Ewigkeit.*

*Hans Keiper*

## Unsere Toten

Frau *Sophia Huber*, geb. Paul, wurde am 14. 8. 1907 in Tscherwenka geboren und verstarb am 3. 1. 1997 in München. Sie wurde am 9. 1. 1997 auf dem Münchner Waldfriedhof, alter Teil, beerdigt. Ihr Mann Peter Huber ist bereits 1988 im Alter von 86 Jahren verstorben. Sie wird betrauert von Sohn Peter mit Schwiegertochter Helene, Verwandten, Freunden und Landsleuten.

Anschrift: Peter Huber, Al.-Neumann-Anger 11, 81737 München.

\*

Frau *Franziska Strung*, geb. Boosz, ist am 22. 6. 1996 im Alter von 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren verstorben. Ihr Ehemann Christian verstarb 10 Tage später am 3. 7. 1996 im Alter von 99 Jahren. Das Ehepaar war 76 Jahre verheiratet. Sie lebten seit 1993 gemeinsam im Altersheim Claremont in New Yersey, USA. Die Ehe war kinderlos. Ich habe mich in den letzten Jahren um sie gekümmert. Frau Strung war die Schwester meiner Großmutter.

Anschrift: Christine Kokemüller, 503 Independence Way, Murfreesboro TN 37129 / USA.

\*

Am 27. 9. 1996 verstarb völlig unerwartet Herr *Peter Stefan* im Alter von 72 Jahren (zu Hause wohnhaft in der oberen 5. Gasse). Die Trauerfeier fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Mutterstädter Friedhof statt. Der Verstorbene stand der Donau-deutschen Landsmannschaft stets mit Rat und Tat zur Verfügung.

Anschrift: Katharina Stefan, Medardusring 49, 67112 Mutterstadt.

\*

Frau *Elisabeth Willking*, geb. Grießer, verstarb am 13. 1. 1997 in München im Alter von 85 Jahren und wurde am 16. 1. 1997 auf dem Münchner Waldfriedhof, Neuer Teil, an der Seite ihres Gatten beigesetzt. Sie war mit Johann Willking, Beruf Zimmermann, verheiratet, der bereits 1986 verstorben ist. Frau Willking lebte die letzten zwei Jahre im Altenheim in München-Forstenried. Ein „Vergelt's Gott“ allen, die unsere Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleitet haben. Ebenfalls möchten wir uns für die Kranz- und Blumenspenden bedanken. Sie wird betrauert von ihren Leopold- und Willking-Nichten mit Angehörigen und Heinrich Wilging (Schwager).

\*

Plötzlich und unerwartet verstarb Herr *Peter Grundel* am 11. 2. 1997 in Wüstenrot (z. Hause am Marktplatz, 5. Gasse, Villa Grundel.)

Er war am 21. 4. 1921 geboren und erlernte das Wagner-Handwerk. Aus der Kriegsgefangenschaft kam er über das Durchgangslager Dachau nach Wüstenrot im Februar 1946. Er heiratete dort 1946. Er hatte eine Schwester Elisabeth, drei Brüder, Johann, Philipp (verst. Juni 1996 in Österreich) und Ludwig. Landsmann Ludwig hatte eine Tochter und einen Sohn sowie zwei Enkelkinder. Am 7. 12. 1996 feierte er die Goldene Hochzeit. Die Familie, Verwandten und viele Freunde begleiteten ihn zur letzten Ruhestätte am Friedhof in Wüstenrot. Lm. Grundel war in der neuen Heimatgemeinde sehr beliebt. Er war im Fußballverein und beschäftigte sich beim Sportplatzbau, Vereinshausbau und jeder Veranstaltung als Helfer. 1968 erhielt er die Vereinsnadel in Silber und vor kurzem noch die Ehrung zur 50jährigen Mitgliedschaft.

Anschrift: Martha Grundel, Wilhelmstraße 43, 71543 Wüstenrot.

\*

Im Alter von 86 Jahren verstarb am 29. 8. 1996 Frau *Katharina Jehl*, geb. Bechtler.

Die Verstorbene wurde am 18. 3. 1910 in Tscherwenka geboren und heiratete am 6. 1. 1938 Wilhelm Jehl.

Am 2. 9. 1996 wurde sie auf dem Friedhof in Westhofen unter großer Anteilnahme neben ihrem Mann zur letzten Ruhe gebettet.

Es trauern um sie ihr Sohn Willy und Familie.

Anschrift: Willy Jehl, Osthofener Str. 7, 67503 Westhofen.

\*

Frau *Luise Neu*, geb. Schmitt, verstarb am 14. 11. 1996 im Alter von 94 Jahren. Es trauern um sie die Familie Neber und Sohn Peter Neu.

Anschrift: Friedrich Neber, Schulstr. 2, 67753 Rothselberg.

\*

Frau *Maria Mathens*, geb. Stieb, aus der 4. Gasse verstarb am 1. 12. 1996 im 76. Lebensjahr in Heilbronn.

Es trauern um sie ihr Gatte Thomas Mathens, Tochter Ingrid, Schwiegersohn Klaus Siegel mit Enkelin Ellen.

Anschrift: Thomas Mathens, Klarastraße 8, 74072 Heilbronn.

Am 18. 3. 1997 verstarb im 90. Lebensjahr Frau *Elisabeth Jung*, geb. Köhler (Jung-Kleinrichter).

Die Beerdigung war am 20. 3. 1997 am Friedhof in Waldkraiburg, wo Frau Jung auch seit 1947 wohnte.

Anschrift: Juliane Köhler, Marianstr. 5, 84513 Töging/Inn.

\*

#### Weiter sind verstorben:

*Dech Heinrich*, Altenheim München, im März 1997.

*Roth Christian*, Untergrubenbach bei Heilbronn, im Dezember 1996.

*Schnittnei Daniel*, Petershausen.

*Stötzer-Peintner Hilde*, 95326 Kulmbach.

*Hellermann Katharina*, 71560 Sulzbach.

*Paul Jakob*, 80796 München.

Nähere Angaben sind uns nicht bekannt.

\*

Frau *Maria Trissler*, geb. Müller, verstarb am 24. 2. 1996 in Weiterstadt bei Darmstadt. Sie wurde am 9. 7. 1907 in Tscherwenka geboren. Ihre Eltern waren Jakob Müller (Bruder von Müller-Glaser) und Elisabeth Müller, geb. Oster.

Unsere Verstorbene lebte bei ihrer Tochter Rosalia Heilmann mit Gatten, wo sie auch gestorben ist.

Es trauern um sie ihr Sohn Paul Trissler mit Familie, wohnhaft in Dornstetten bei Freudenstadt und Tochter Rosalia Heilmann, geb. Trissler, mit Familie.

Anschrift: Rosalia Heilmann-Trissler, Ludwigstraße 56, 64331 Weiterstadt.

baß, wo er die kleine Matura ablegte und zum Studium an der Höheren Handelsschule in Budapest empfohlen wurde.

Ludwig war ein vorzüglicher Schüler und ein sportlich als Leichtathlet und Handballer aktiver Jugendlicher, der auch sehr interessiert und engagiert an der Volkstums- und Jugendarbeit im Volksheim mitwirkte.

Nach dem Beginn vom 2. Schuljahr in Budapest mußte der Verstorbene vor der herannahenden Kriegsfront aus Budapest flüchten. Mit seinen Schulkameraden kam Ludwig mit einem KLV-Transport u. a. nach Böhmen und am Kriegsende nach Oberösterreich und das Ende seines Flüchtlingsweges war Plattling in Niederbayern. Hier traf er seine Familie wieder und fand in einem Flüchtlingslager eine vorübergehende neue Heimat.

Im Jahre 1952 verheiratete er sich mit seiner lieben Anni, geb. Friedl, die aus dem bayerisch-sudetendeutschen Grenzgebiet stammt und die er schon in Plattling kennen und lieben gelernt hatte und unserem Heimgegangenen Landsmann drei Söhne schenkte.

In München-Fürstenried wurde von den Kopp's ein Eigenheim erworben, wo unser Ludwig mit seiner Anni bis zu seinem Tode lebte.

In seiner Freizeit war Ludwig Kopp an den Aktivitäten der Landsmannschaft der Donauschwaben sehr interessiert, er ist schon im Jahre 1956 der Landsmannschaft als Mitglied beigetreten und war bis zu seinem Ableben ein tatkräftiger, umsichtiger und kompetenter Schriftführer der Landsmannschaft, wo er sich großer Anerkennung und Wertschätzung erfreute und auch vielfache Ehrungen erfuhr.

Bei uns Donauschwaben in der Münchner Region war anfangs der 70er Jahre ein besonderes Bewußtsein im Hinblick auf Heimatverbundenheit und Tradition feststellbar.

Entsprechend dieser sog. „Nostalgie-welle“ wurde von Tscherwenkaer Freunden der mittleren Erlebnisgeneration im September 1973 der Heimatausschuß Tscherwenka gegründet.

Ludwig Kopp war Gründungsmitglied des Heimatausschusses und immer einer der größten Aktivposten des Ausschusses, er war meistens sozusagen in „vorderster Linie“ tätig.

Hier einige Beispiele seiner Aktivitäten: Vom Ludwig wurde als Beauftragter des HA die Sammlung zum Erwerb eines Stifteranteiles am Haus der Donauschwaben in Sindelfingen fortgesetzt und zu Ende geführt. Am 27. De-

## Abschied von Lm. Ludwig-Stefan Kopp † am Waldfriedhof in München

Zum letzten Geleit unseres am 15. April 1997 verstorbenen Tscherwenkaer Landsmann Ludwig-Stefan Kopp hatten sich am neuen Teil vom Waldfriedhof in München eine mehr als 200 Personen zählende Trauergemeinde eingefunden.

Als sich der Trauerzug von der Aussegnungshalle der letzten Ruhestätte des Verstorbenen näherte, erklang aus dem Hintergrund ein Trompetensolo, eine eindrucksvolle Einstimmung der Trauergemeinde auf die Totenfeier!

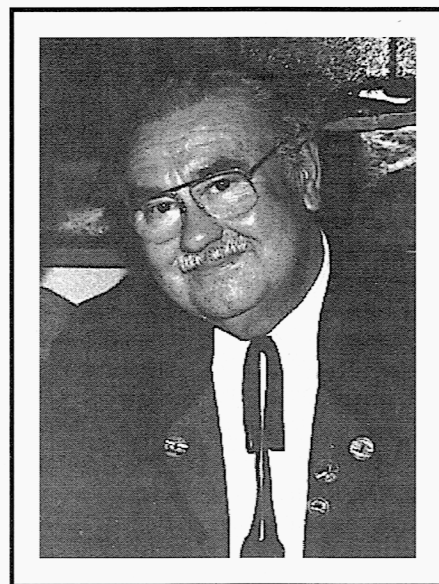
Bei ihrer Grabrede sprach Frau Klinkenberg über den Lebenslauf von Ludwig S. Kopp unter Würdigung seiner einzelnen Lebensstation und seiner familiären und privaten Lebensumstände.

Der Vorsitzende vom Heimatausschuß Tscherwenka hielt folgende Abschiedsrede:

„Liebe Anni, liebe Familie Kopp, liebe Freunde, sehr geehrte Trauergemeinde!

Für den Heimatausschuß Tscherwenka und als Freund habe ich die traurige Aufgabe übernommen, Abschied zu nehmen von unserem Gründungs- und Vorstandsmitglied Ludwig-Stefan Kopp, der leider am 15. April, um 15.45 Uhr im Schwabinger Krankenhaus, nach langem Leiden und zuletzt an einer hoffnungslosen Krankheit, verstorben ist.

Verehrte Trauergemeinde, erlauben Sie mir, daß ich über den Lebenslauf, die Lebensdaten sowie über die Leistungen und Verdienste von Ludwig Kopp für



*Ludwig-Stefan Kopp*

\* 16. 1. 1928 † 15. 4. 1997

seine Heimatgemeinde Tscherwenka und unseren donauschwäbischen Volkstamm spreche und damit in Erinnerung bringe.

Unser Freund Ludwig wurde am 16. Januar 1928 als 1. Sohn der Eheleute Ludwig und Sofia Kopp, geb. Hyronimus, in Tscherwenka geboren. Mit seinem gut ein Jahr jüngeren Bruder Heinrich ist er im Elternhaus in der Oberen Hauptgasse von Tscherwenka aufgewachsen. Nach dem Besuch der Volksschule in Tscherwenka ging er zwei Jahre in die serbische Bürgerschule nach Sombor und anschließend in die deutsche Bürgerschule nach Neuwer-

zember 1974 konnte von Ludwig Kopp die Stifter-Urkunde in Empfang genommen werden.

Die Herausgabe des Heimatbuches „Unser Tscherwenka“ wurde vom Ludwig als eine seiner größten und wichtigsten Aufgaben betrachtet, die von ihm, als Mitglied vom Redaktions-Team, engagiert und beharrlich in die Tat umgesetzt wurde.

Er brachte dabei seine fundierten Kenntnisse und Fähigkeiten ein, so daß unser Heimatbuch im Oktober 1980 in München erscheinen konnte.

Bei den jahrelangen Besprechungen und Sitzungen vom Redaktions-Team war das Haus von der Anni und vom Ludwig in München-Fürstenried der zentrale Treffpunkt. Die Gastfreundschaft der Kopp's und ihre kulinarische Verwöhnung durch heimatliche Spezialitäten – eine angenehme Erinnerung für die damals Beteiligten.

Gemeinsam mit Dr. Roland Vetter war Ludwig Kopp der Initiator zur Herausgabe einer Tscherwenkaer Heimat-Zeitung, die an Ostern 1987 als 1. Folge erschienen ist.

Ludwig Kopp war Geschäftsführer der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung und ein wichtiges Mitglied vom Redaktions-Team, von ihm wurden laufend eine Vielzahl von Beiträgen und Berichten für die THZ verfaßt, an die wir uns in der Zukunft noch gerne erinnern werden.

Bei den sonstigen Aktivitäten des Heimatausschusses wie Gulasch- und Bratwurstessen mit Einladungen dazu, bei den Sitzungen des HA usw. war unser Ludwig immer ein leistungsfähiger und leistungsbereiter Landsmann, der sich bei allen Vorhaben des HA große Verdienste erworben hat. Anlässlich des 60. Geburtstages von unserem Ludwig sprach ich damals, was die ehrenamtliche Tätigkeit und die Leistungen vom Ludwig betraf, von einem „Halbtags-job“.

Aber schon bei seinem 65. Wiegenfest wurde vom Ludwig selbstkritisch festgestellt, daß sich seine körperliche Verfassung und sein allgemeines Wohlbefinden verschlechtert haben und daß er sich in seiner Leistungsfähigkeit beeinträchtigt fühlt.

Dieser Gesundheitszustand hat sich seither laufend verschlechtert und führte auch zum frühen Ableben von unserem lieben Ludwig mit nur 69 vollendeten Lebensjahren.

Wenn man den heutigen Stand der ärztlichen Kunst und Medizin betrachtet, führten diese zeitgemäßen Errungenschaften beim Ludwig nicht zu einer

Heilung seiner Krankheit und bedauerlicherweise nicht zu einer erheblichen Verlängerung seines Lebens. Bei der derzeit immer größer werdenden Lebenserwartung der Menschheit, ist ein Alter von nur 69 Jahren eigentlich als ein tragisches, sehr bedauerliches Schicksal zu beurteilen.

Liebe Anni, die Mitglieder vom Heimatausschuß Tscherwenka und ich persönlich möchten Dir, Euren Söhnen Helmut, Dieter und Markus, mit Ehegattinnen und vier Enkelkindern sowie Dir, lieber Heinrich mit Tini Graf, unsere herzliche Anteilnahme und inniges Mitgefühl zu Eurem großen Verlust aussprechen.

Ludwig-Stefan Kopp hat sich um die Dokumentation unserer Tscherwenkaer geschichtlichen Vergangenheit, die Pflege unseres Volkstums, unserer Gebräuche und unserer Tradition sehr große, überragende Verdienste erworben.

Wir vom Heimatausschuß Tscherwenka und ich glaube auch für alle Tscherwenkaer Landsleute sprechen zu können, werden unseren lieben Ludwig in Dankbarkeit stets in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“

Der Vorsitzende der Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern, Herr Dipl.-Ing. Georg Heitz, würdigte den Heimgegangenen mit folgenden Worten:

„Liebe Anni, liebe Angehörige, verehrte Trauergemeinde,

wir haben uns hier eingefunden, um mit unserem Landsmann und Freund Ludwig Kopp seinen letzten irdischen Weg gemeinsam zu gehen.

Hier am offenen Grab müssen wir uns von ihm verabschieden. Hier trennen sich nun unsere Wege, aber wir wissen, nur vorübergehend! Ludwig Kopp hat uns nicht verlassen, er ist für uns überraschend und vor allem viel zu früh vorausgegangen!

Anlässlich seinem 60sten Geburtstag sagte Dr. Roland Vetter: „Deine Schaffenskraft wird noch sehr lange gebraucht.“

Lieber Ludwig, wir mußten wegen Deinem gesundheitlichen Zustand schon seit längerer Zeit auf Deine Präsenz im Landesvorstand verzichten; wir müssen nunmehr nicht nur Deine Schaffenskraft vermissen, nun müssen wir auch Dich sehr vermissen.

Ludwig Kopp war ein Mann der ersten Stunde. Schon im September 1956, vor mehr als vierzig Jahren, ist er der Landsmannschaft der Donauschwaben beigetreten.

Florian Krämer wurde sehr bald auf den jungen Kopp wegen seinen Qualitäten und seiner Kompetenz aufmerksam und holte ihn in den Landesvorstand, dem er bis kurz vor seiner Abberufung in ununterbrochener Reihenfolge angehörte.

Auf seine dringende Bitte hin haben wir mit großem Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen, daß er aus gesundheitlichen Gründen am 5. April dieses Jahres nicht mehr als Kandidat zur Verfügung steht.

In Anerkennung und Würdigung seiner langjährigen und treuen Verdienste hat ihm der Landesvorstand anlässlich seinem Ausscheiden aus dem Landesvorstand in Abwesenheit die höchste Ehrung erfahren lassen, welche die Landsmannschaft in Bayern zu vergeben hat – die Prinz Eugen Medaille mit großer Urkunde. – Leider kam es nicht mehr zu der persönlichen Überreichung, so daß ich sie posthum seiner Witwe übergeben darf.

Ludwig Kopp erhielt 1989 das Leistungsabzeichen in Silber und 1993 das Ehrenzeichen in Gold verliehen. Diese Ehrungen sind sichtbarer Ausdruck seiner Wertschätzung auch und gerade wegen seinem kritischen Talent die Probleme zu analysieren und sie zu versachlichen.

Wir alle haben unseren Ludwig als aufgeschlossenen, engagierten und honorigen Donauschwaben nicht nur kennen, sondern auch schätzen und respektieren gelernt.

Ludwig Kopp hat sich in den vielen Jahren, die ich mit ihm zusammen arbeiten durfte, nie in den Vordergrund gedrängt. Seine Bescheidenheit hielt ihn im zweiten Glied, aus dem er in seiner unauffälligen Art und Weise mit seinem ausgleichenden Element immer für Ausgewogenheit bemüht war.

Seine Jugendzeit prägte die Kriegs- und Nachkriegsjahre und schärfte seinen Sinn für Gerechtigkeit und einem Leben miteinander.

Von Tscherwenka über Böhmen und nach Kriegsende nach Österreich verschlagen, um schließlich in Niederbayern zu landen, wo die Familie wieder zusammengeführt werden konnte.

Während seinem irdischen Dasein war es ihm nicht immer gegönnt, auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen; er mußte auch Tiefen gesundheitlicher Art durchwandern.

Lieber Ludwig, mit Dir tragen wir wieder ein beachtliches Stück Donauschwabentum und ein großes Stück Heimatverbundenheit zu Grabe!

Wir alle hoffen und wünschen, daß Dir die Erde leichter sein wird, als es die letzten Jahre Deines Lebens waren!“

Als enger Freund vom Ludwig und als guter Freund der Familie, richtete unser Lm. Dr. Hans Keiper seine Worte der Anteilnahme besonders an die Ehegattin Anni und die Familienangehörigen und sprach ihnen mit gefühlvollen Worten Trost und Hoffnung aus für die kommenden, sicher nicht einfachen und einsamen Zeiten.

Mit dem Gedicht „Es war – wird sein“ schloß Dr. Keiper seine Ansprache.

*Es war einmal ... So hat vorzeiten ein Kindermärchen uns begonnen; und wir, wir saßen tiefversonnen in Mutters Schoß – voll Seligkeiten.*

*Es war einmal ... In unseren Träumen das Herz flog in Unendlichkeiten; war'n es auch nie erreichte Weiten, wir brauchten sie, nichts zu versäumen.*

*Es war einmal ... Wir stürzten nieder und konnten uns im Flug nicht fangen; doch in dem tiefsten Schmerz und Bangen, da fanden wir uns selber wieder.*

*Es wird mal sein ... Der Seele Schwingen zu Himmelsweiten, goldnen Sternen werden durch unendliche Fernen zu Gottes Ewigkeit uns bringen.*

Unter dem feierlichen Klang des Trompetensolos „Ich hatt' einen Kameraden“ wurde von einer Abordnung der Landsmannschaft der Donauschwaben die mitgeführte Fahne über dem offenen Grab gesenkt.

Damit war eine außergewöhnlich eindrucksvolle und würdevolle Trauerfeier für einen verdienstvollen, hervorragenden Tscherwenkaer und großen Donauschwaben beendet.

Als letzten Gruß und in Dankbarkeit wurde vom Heimatausschuß Tscherwenka ein schöner Kranz niedergelegt, dazu leisteten unsere Landsleute aus Speyer einen Zuschuß von 50,- DM. Auch unsere Tscherwenkaer Freunde aus Herrenberg, Sindelfingen und Umgebung ließen durch einen Blumenkranz ihr herzliches Beileid und Anteilnahme übermitteln. *Karl Beel*

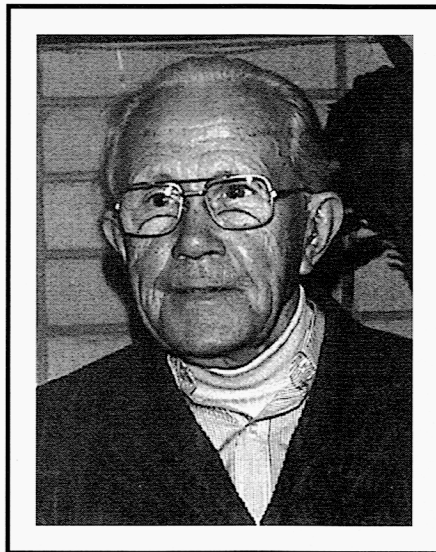
## Danksagung

*Allen, die mir in diesen Tagen so viel Liebe und Anteilnahme zeigten, die mit warmen Worten der Anerkennung meines lieben Gatten gedachten, die durch Kränze und Blumen ihre Verbundenheit bekundeten, möchte ich recht von Herzen danken.*

*Anna Kopp mit Kindern*

### Daniel Kniesel †

Unser Tscherwenkaer Landsmann ist am 5. Januar 1997, sieben Tage vor seinem 90. Geburtstag, nach längerer, schwerer Krankheit in seiner neuen Heimat Adelaide in Südastralien verstorben.



Es trauern um ihn seine Frau Frieda, geb. Hebenstreit, mit Familie.

*Anschrift:* Frieda Kniesel, 89 Rose Terrace, Wayville 5034, S-Australien.

Daniel Kniesel wurde am 12. 1. 1907 in Tscherwenka geboren. Seine so rar gewordenen Eigenschaften wie Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit, menschliche Anständigkeit, Fairneß und Optimismus haben ihn in der Jugendgruppe so beliebt gemacht. Er war ein Kamerad im besten Sinne des Wortes.

In der damaligen Donaumonarchie von Österreich-Ungarn, wo er zur Schule ging, war die Unterrichtssprache zunächst ungarisch und später, nach 1918, serbisch, da unser Heimatgebiet dem jugoslawischen Staat zugeteilt wurde, welcher zunächst „Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen“ geheißen hat.

Nach der Schulzeit erlernte er das Elektrikerhandwerk. Anschließend war er bei seinem Bruder als Kinovorführer tätig. Ab 1933 arbeitete er bei der Firma „Jugo Radio“ in Belgrad als Radiomechaniker und 1936 machte er in Wien einen Lehrgang als Radiotechniker.

Während der deutschen Besetzung Jugoslawiens im 2. Weltkrieg war er beim Soldatensender „Radio Belgrad“ angestellt. Wegen einer Nierenerkrankung gab er diese Tätigkeit auf und kehrte nach Tscherwenka zurück, wo er eine Radiowerkstatt eröffnete. Bis zur Einberufung zum deutschen Militär 1944, wo er als Radiotechniker Dienst tat.

Bei Kriegsende 1945 geriet er in englische Gefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde. Da er nicht mehr in die Heimat zurück konnte, führte ihn sein Weg zu seinem ältesten Bruder nach Regau, Oberösterreich.

Im April 1950 erfolgte seine Auswanderung nach Australien. Bereits nach sechs Wochen fand er dort in Adelaide, seiner zweiten Heimat, Arbeit in seinem Beruf. Drei Jahre später ging er zur Post und war hier in verschiedenen Abteilungen tätig.

In seiner neuen Heimat hatte er ein unvergeßliches Erlebnis: er rettete einem 13 Jahre alten Jungen das Leben. Auf einer Sandbank am Sportplatz neben seiner Arbeitsstätte grub sich der Junge einen Keller, doch als er darin saß, stürzte dieser ein und verschüttete ihn. Auf die Hilferufe seiner kleinen Schwester kletterte Dani so schnell er konnte über einen drei Meter hohen Zaun und konnte den Jungen im letzten Moment ausgraben und retten.

Im April 1960 heiratete Dani die Österreicherin Frieda Hebenstreit, die ihn während seiner Krankheit aufopfernd gepflegt hat.

*Hermine Schneider-Umlauf,  
München*

## Karl Kuhn †

Am 16. Mai 1997 verstarb unser Vater, Opa und Urgroßvater nach kurzem Klinikaufenthalt im Schwabinger Krankenhaus im 86. Lebensjahr.

Der Verstorbene wurde am 9. September 1910 in Tschervenka geboren, er war mit Katharina, geb. Noll, verheiratet.

Von Beruf war er Faßbinder (Schäffler). Seinen erlernten Beruf konnte er anfangs auch noch in München bei der Firma Faßfabrik Schmidt ausüben.

Unter den Landsleuten war er besonders bekannt als „Fußballer“, bis etwa 1932 hat er in der 1. Fußballmannschaft von Tschervenka gespielt. Nur um knappe zwei Jahre überlebte er seine Ehefrau Katharina. Die letzten Jahre verbrachte er im Hause seiner Tochter Hedi und Schwiegersohn Peter in München-Solln.

Am 22. Mai 1997 wurde er unter großer Anteilnahme von Verwandten, Freunden und Landsleuten am Waldfriedhof in München beerdigt.

Es trauern um ihn ebenso die Enkel Bernd und Stefan mit Familien.

Anschrift: Hedi und Peter Bieber, Olivierstraße 19, 81477 München.

\*

## Maria März †

Am 2. April 1997 mußten wir von Frau Maria März Abschied nehmen. Sie wurde von vielen Tschervenkaer und Werbasser Landsleuten begleitet, als sie am evang. Friedhof am Matzleinsdorfer Platz beerdigt wurde.

Mit viel Geduld und auch mit Humor hat sie ihr Leiden ertragen, bis sie im 88. Lebensjahr erlöst wurde.

Ihr Leben war gekennzeichnet von vielen Schwierigkeiten. In Tschervenka geboren, nach Werbaß geheiratet, ging sie am 8. Oktober 1944 mit ihren Eltern, ihren Kindern „Morche und Hänsche“ und mit Pferd und Wagen auf die Flucht. Dann begann ein unaufhörliches Umherziehen, einige Stationen: Wien, Tulla, zurück Richtung Jugoslawien, Sudetenland, Kaisersteinbruch, Kecs-kemét, Ziegelfabrik, bis sie endlich am 8. Oktober 1945 in einer Baracke am Cobezl-Wien eine erste längere Bleibe hatten. Im Jahre 1946 ist dann ihr Gatte von der Gefangenschaft zu seiner Familie gekommen. 1948 wurde ihre Tochter Leni geboren, 1950 übersiedelte die Familie in ein anderes Barackenlager in Wien-Simmering.

Herr März war zuerst Bauhilfsarbeiter und dann arbeitete er als Buchhalter.

Die Familie hat 1955 eine Wohnung gefunden, wo Frau März bis zu ihrem Tode lebte.

Ein schwerer Schicksalsschlag war der Tod ihres Gatten und der tödliche Unfall ihrer Tochter Maria.

Eine Frau lebt nicht mehr unter uns, die durch ihren Mut das Leben zu meistern, ein Beispiel war.

Dies sollten wir uns alle zu Herzen nehmen!

Gertrude Kragl-Albrecht

\*

In tiefer Trauer geben wir Nachricht, daß unser lieber Freund und Verwandter, Herr *Rudolf Heintz*, am Donnerstag, dem 16. Jänner 1997, nach längerem, schweren Leiden im 75. Lebensjahr von uns gegangen ist. Wir haben einen lieben Menschen verloren!

Gerda und Gabi Hronschka  
Familie Rolf Litzenberger

Cilli Diener-Litzenberger

Leider erhalten wir in Verbindung mit Beerdigungen sehr oft nur ganz dürftige Angaben, so daß wir nicht in der Lage sind, die damit im Zusammenhang mit der Veröffentlichung in der THZ auftauchenden Fragen zu beantworten.

Wir bitten daher auf diesem Wege nochmals im Interesse unserer Leser um ergänzende Informationen.

*Wir werden unseren  
Verstorbenen stets ein  
ehrendes Andenken bewahren,  
den Hinterbliebenen  
sprechen wir unser  
aufrichtiges Beileid aus.*

Ihr Heimatausschuß Tschervenka  
in München

i. A. *Rosalie Gutsche-Seibert*  
Sperlstraße 22, 81476 München,  
Telefon 0 89 / 7 55 84 61

## Hilfsaktion „Hungerhilfe Batschka“

Von unserem Kutzuraer Landsmann Robert Lahr wurde schon im Jahre 1994 eine Hilfsaktion gestartet zur Unterstützung unserer noch in der alten Heimat lebenden Landsleute, die bekanntlich in verhältnismäßig schlechten Lebensverhältnissen leben müssen.

Zugunsten dieser Hilfsaktion wurde bei der Schlußsitzung vom Heimatausschuß in München, am 15. Dezember 1996, ganz spontan eine Sammlung durchgeführt, die als Spende 290,- DM erbrachte. Dieser Betrag wurde aus Geldmitteln des Heimatausschusses auf 500,- DM aufgestockt und auf das Spendenkonto Nr. 33 860 der Chr. luth. Kirchengemeinde Eggenfelden, Hungerhilfe Batschka überwiesen.

Nach der uns von Lm. Lahr zur Verfügung gestellten Liste leben heute in Crvenka (Tschervenka) noch folgende Deutsche bzw. deutschstämmige Bewohner:

1. Klinovski Elizabeta
2. Sommer Theresa
3. Vebel Robert
4. Vebel Olivia
5. Gross Margita
6. Kastor Wilim
7. Kastor Stefan
8. Fucks Martin Thomas
9. Fucks Lichwa Ingebor
10. Gumbor Elisabeth
11. Gayer Elisabeth

12. Gayer Hilda
13. Hermanuc Johan
14. Sasvari Rauh Katarina
15. Folk Franz
16. Nothdurft Katarina
17. Mersch Rozalia
18. Mersch Elisabetha
19. Mersch Boris
20. Laksteter Jolan
21. Laksteter Jochan
22. Nadj Schefer Katarina
23. Weiss Katarina
24. Weiss Irena
25. Welker Christine
27. Knittel Helene
28. Wagner Margit
29. Lotz Matilde
30. Himelsbach Teresia
31. Dohm Maria
32. Pihl Erzibet
33. Pihl Andria
34. David Georg
35. Becker Maria
36. Juhas Peitri Katarina
37. Stipic Luka Paul
38. Bulkovic Stanka Reiter
39. Balac Roberta Fuchs
40. Popovicki Milan Neidhofer
41. Cibri Jozi Judt
42. Slijepcevic Aranka Judt
43. Sabo Angelina Pless
44. Kovacev Julka Koch
45. Todorov Helena Koch
46. Smrekar Djuro Boss

Karl Beel

# Auch in Tschervenka gab es ein Lager

Erlebnisbericht von Anny Fess, geb. Müller

Anfang Oktober des Jahres 1944 flüchteten wir vor der heranrückenden Roten Armee aus unserem damaligen Heimatort Groß Betschkerek (Banat). Wenn ich von „wir“ spreche, meine ich damit meine Mutter, meinen jüngeren Bruder und mich. Mit dem letzten Transport, teils mit einem Pferdewagen, dann wieder per Zug, erreichten wir Tschervenka, den Geburtsort meiner Mutter (eine geborene Laux). Von dort brachen wir mit dem Pferdewagen auf nach Sombor, wo sich uns meine Großmutter, einige Tanten und Kinder anschlossen. Noch in Sombor brach unser Pferdewagen zusammen und meine Großmutter wurde krank. So entschlossen wir uns zur Umkehr, was sich später als großer Fehler herausstellte. Wir gingen zurück nach Tschervenka, das jedoch in der Zwischenzeit von russischen Soldaten besetzt worden war. Jetzt begann unser Leidensweg!

Weihnachten 1944 wurden alle arbeitsfähigen Personen bis zum 35. Lebensjahr nach Rußland abtransportiert bzw. verschleppt. Wir wohnten im Haus meiner Großmutter, das wir im Mai des Jahres 1945 innerhalb von 10 Minuten

räumen mußten und wurden in der Gastwirtschaft „Der Stock“ einquartiert. Ab diesem Zeitpunkt begann das Lagerleben! Schon nach kurzer Zeit verlegte man uns in das Lager bei Peter Vetter in der fünften Gasse. Eines Tages wurden alle Kinder, kranke und alte Menschen von ihren Angehörigen getrennt, verladen und abtransportiert. Bei diesem Transport befand sich auch meine Großmutter. Solange ich lebe werde ich die herzerreißenden Szenen nicht vergessen: Kinder, die verzweifelt nach ihren Müttern riefen und Mütter, die nach ihren Kindern schrien.

Glücklicherweise stand meine Mutter zu diesem Zeitpunkt vor einer Kellertür, hinter ihr mein erst 4 Jahre alter Bruder. Geistesgegenwärtig stieß ihn meine Mutter hinter die Tür in den Keller. Das rettete ihm sein Leben, denn wie wir später erfuhren, verstarben die meisten im Hungerlager Jarek, wohin man sie gebracht hatte. Wir jedoch mußten jeden Tag zur Arbeit gehen und kehrten erst sehr spät am Abend ins Lager zurück. Des öfteren empfing uns mein Bruder vor dem Tor stehend und auf ein Stückchen Brot wartend.

So wurden die Menschen immer schwächer und kränker. Wer nicht mehr arbeiten konnte, kam kurzerhand nach Jarek. Christian Wagner war verzweifelt und entzog sich dieser Deportation durch Selbstmord. Es vergingen Jahre, bis schließlich auch mein Bruder erkrankte. Als wir erfuhren, daß er am darauffolgenden Tag nach Jarek transportiert werden sollte, entschlossen wir uns zur Flucht. Durch die Beihilfe einiger Mitgefangener und über viele Um- und Irrwege erreichten wir mit viel Glück zuerst die ungarische Grenze und gelangten dann über die österreichische Grenze nach Deutschland. Wir waren gerettet!

Seit 1948 lebe ich nun in Deutschland. Im Jahre 1951 heiratete ich und bin seitdem mit meiner Familie im württembergischen Leutenbach ansässig. Meine Mutter und mein Bruder sind inzwischen verstorben. Vergessen kann ich diese schlimme Zeit jedoch nie. Und wieder leiden unschuldige Menschen im ehemaligen Jugoslawien, genau wie wir damals.

## Erinnerungsfoto der reformierten Konfirmanden der Jahrgänge 1929/30



Von oben nach unten und von links nach rechts: Kern Martin, Schill Phillip, Leinweber Franz, Paul ?, Kern Daniel, Brückner Phillip, Paul Jakob, Becker Christian, Jung Robert, Unbekannt, Huber Katharina, Unbekannt, Grundel (Sudl), Schmidt Philipp (Schtranger), Zepp Peter, Uffholz Elisabeth, Schank Heinrich, Huber Elisabeth, Göttl, Köhler, Walter Elis, Becker Anna, Judt, Zepp Filöp (Lehrer), Kern Daniel (Pfarrer), Unbekannt, Unbekannt, Lotche Helen, Gießel Elli.

Text und Bild von Heinrich Kopp, München/Deggendorf

## Peter Knefely, ein Holzschnitt-Künstler

Unser Tscherwenkaer Landsmann Peter Knefely hat von seinem Vater die Fertigkeit und das Talent zur Herstellung von künstlerischen Schnitzereien geerbt und übt dieses Hobby heute mit großer Liebe und Hingabe aus.

Wir wir hörten, wurde von Lm. Knefely eine geschnitzte Tafel mit dem Tscherwenkaer Emblem, dem Präsidenten der Agraria in Entre Rios anlässlich der 45jährigen Jubiläumsfeier überreicht.

Beim Siwazer-Treffen in Pfungstadt, der neuen Heimat unseres Tscherwen-

kaer Landsmannes, wurde dem Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben, Herrn Jakob Dinges, ein in Holz gearbeitetes Wappen der Donauschwaben für das Museum der Donauschwaben in Sindelfingen überreicht.

Wir Tscherwenkaer freuen uns sehr über die seltenen künstlerischen Aktivitäten unseres Landsmannes Knefely und wünschen ihm weiterhin ein erfolgreiches Wirken.

*Karl Beel*



*Bei der Überreichung des Wappens im Rathaus von Pfungstadt im März 1997, von links nach rechts: Stadtrat Gerhard Switalla, Bundesvorsitzender Jakob Dinges, Norbert Vollweiter und unser Tscherwenkaer Künstler Peter Knefely.*

## Tscherwenkaerinnen in Amt und Würden

Bei der Sitzung des Kreisverbandes München der Landsmannschaft der Donauschwaben am 11. April 1997 wurde der Vorstand neu gewählt.

Als Nachfolgerin vom bisherigen Vorsitzenden Hans Huff wurde Frau Gerdi Mühlbauer-Lahm gewählt. Frau Mühlbauer ist die Tochter von Frau Luise Lahm, die den Tscherwenkaern als Gründungs- und Vorstandsmitglied vom Heimatausschuß Tscherwenka und als Vorsitzende vom Ortsverband Freimann in München bekannt war. Außerdem ist Frau Mühlbauer nun die Nachfolgerin von Lm. Philipp Ufholz, der jahrzehntelang Kreisvorsitzender von München war.

Als Deligierte vom Heimatausschuß Tscherwenka wurde Frau Lotte Dudowitz-Obrath als Beisitzerin des Kreisverbandes gewählt.

Beide Damen gehören zur jungen Erlebnisgeneration der Tscherwenkaer und sind schon viele Jahrzehnte bei der Landsmannschaft der Donauschwaben und beim Heimatausschuß Tscherwenka ehrenamtlich recht erfolgreich und engagiert tätig.

Herzliche Gratulation an Gerdi und Lotte zur Wahl in die neuen Ehrenämter. Wir Tscherwenkaer hoffen natürlich auf eine gute und harmonische Zusammenarbeit mit dem Kreisverband München, aber auch mit dem Ortsverband Freimann, wo unser Tscherwenkaer Landsmann Jakob Heinz stellvertretender Vorsitzender ist.

*Karl Beel*

## Tscherwenkaer Bratwurstessen in München

Zum 42. Bratwurstessen im Schäfflersaal vom Paulanerkeller in München sind auch diesmal gut 100 Gäste gekommen, die von Lm. Karl Beel herzlich begrüßt und willkommen geheißen wurden.

Ein besonderer Gruß galt als Ehrengast dem Landesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern Herrn Dipl.-Ing. Georg Heitz, sowie der neu gewählten Vorsitzenden vom Kreisverband München, unserer Tscherwenkaer Landsmännin Frau Gerdi Mühlbauer-Lahm.

Erstmals war eine Gruppe von Vorstandsmitgliedern vom Bukiner Verein mit ihrem Vorsitzenden Emmerich Milbli zum Bratwurstessen gekommen, worüber wir vom Heimatausschuß uns besonders gefreut haben.

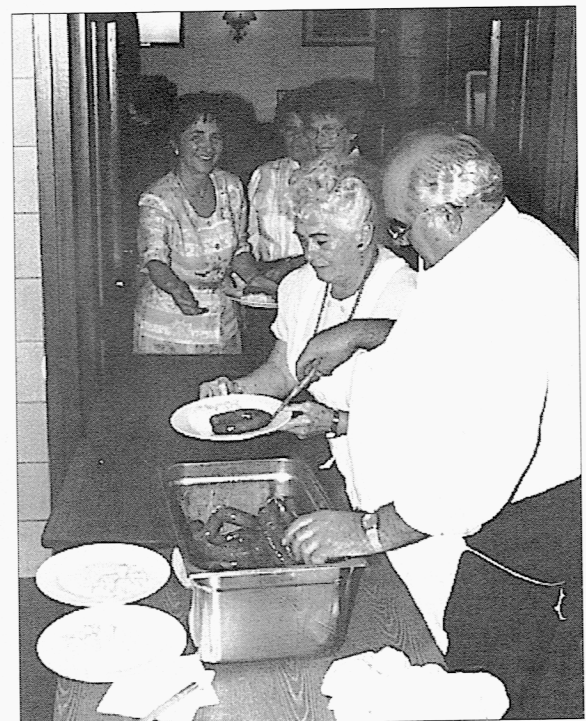
Die allgemeine Stimmung war durch den Tod unseres Vorstandsmitgliedes Ludwig S. Kopp natürlich beeinträchtigt.

Lm. Karl Beel bedankte sich auch besonders bei den Mitgliedern des HA und den Mitarbeitern, die zum Gelingen der Veranstaltung einen Beitrag geleistet haben, was heute nicht mehr selbstverständlich ist.

Abschließend wurden alle Gäste vom Bratwurstessen zum Großen Tscherwenkaer Heimattreffen am 11. Oktober 1997 in den Festsaal vom Paulanerkeller eingeladen.

*Karl Beel.*

*Bratwurstausgabe im Paulanerkeller mit den Hauptakteuren Rosi und Franz Gutsche sowie den Helferinnen im Hintergrund: Käthe Beel, Liesl Avemaria und Elisabeth Arnold.*



# Erstes Heimattreffen in Toronto/Canada

– Ein Bericht von Hans und Herta Keiper –

Mehrmals war die Meinung unter den Landsleuten aufgebracht, auch einmal ein Treffen zu organisieren, da man sich ansonsten kaum einmal sieht.

So wurde 1996 Ernst gemacht. Herr Ferdinand Schäfer und Hans Keiper besprachen sich und planten für den 19. Oktober 1996 ein Heimattreffen für die Tschervenkaer von Toronto und Umgebung. Da die Vereinigung der Donauschwaben ein neues 7-stöckiges Gebäude mit Wohnungen, Restaurant und Konferenzräumen hat, war es für uns selbstverständlich, dort einen Raum zu mieten und uns zum Mittagessen zu versammeln.

Es war ein großes Hallo, da sich viele schon einige Jahre nicht gesehen hatten und man mußte sich erneut vorstellen.

Einige brachten ihre Kinder und Enkelkinder mit. Nach der Begrüßung von Herrn Schäfer und dem Gedenken an alle unsere Landsleute, lebend und verstorben, wurde das Tischgebet von John Keiper jun. gesprochen und zum Essen eingeladen. Bekanntlich haben die Donauschwaben eine gute Küche und es hat allen gut geschmeckt.

Nach dem Essen wurde eine von Frau Julie Trangon gestiftete und eingekleidete Puppe verlost. Die Verlosung brachte 100,- Dollar ein, die Frau Trangon beiliegend für die Zeitung spendierte.

Wir haben insgesamt 44 Erwachsene und 5 Kinder. Wir legen Bilder bei. Auf dem einen ist Frau Trangon mit der Puppe und die fünfjährige Sarah Keiper. Auf dem Gruppenbild, das leider etwas zu weit hinten aufgenommen wurde, fehlen bereits einige Leute, die früher nach Hause mußten.

Alle waren froh, gekommen zu sein und zum Abschied wurde beschlossen, 1997 wieder zu kommen.

Dem Heimatausschuß danken wir vielfach für alle Bemühungen mit der Zeitung usw. und grüßen alle Landsleute in der ganzen Welt.

Toronto, den 3.12.1996  
Herta Keiper, 7 mere crt., Toronto, Ont.,  
M4A 2J5 / Canada.

*Frau Trangon (Puppenherstellerin und Spenderin) mit Sarah, Enkeltochter von Hans und Herta Keiper.*



## **Gruppenbild:**

1. Reihe: Josef Raßweiler, Maria Egner (Keiper), Susi Zepp (Tochter von Peter), Ruth Brückner (Schneider, untere 4. Gasse), Marlene Scharf (Gesch. ober Hauptstraße), Ludwig Gerhardt (obere Gasse).

2. Reihe: Trangon Anna mit Enkelkind (obere Gasse), Herta Keiper (Heinz, untere neue Gasse), Elisabeth (Freundin von Frau Trangon), Erna Stiefelmair (obere Hauptgasse), Julie Trangon (obere Gasse), Mary Zepp (Frau von Peter), Debby Raßweiler (Schwiegertochter von Manzi), Manzi Raßweiler geb. Reiner, Käthe Schneider (Jakob, obere Gasse), Maria Stiefelmair (obere Hauptstr.), Elisabeth Krier (Vater Musiker, obere Gasse), Tinka Krier (obere Gasse).

3. Reihe: Diane Keiper und Tochter Sarah (Schwiegertochter von Herta), Hans Keiper (obere Gasse), Karl Egner (5. Gasse), Peter Zepp (obere Gasse), Rudi Raßweiler (Sohn von Josef), Eduard ? (Gatte von Ruth Br.), Irene (Tochter von Ludwig Gerhardt), Fr. Gerhardt, Lilli (Tochter von Ludwig Gerhardt).

4. Reihe: Ricki (Sohn von Elsa Keiper – nicht auf dem Bild), John Keiper jun. (Sohn von Hans), Frau und Herr Wilging (Siwatz?), Ferdinand Schäfer und Frau (oberes Ende).

*Die Schäfers haben die Puppe gewonnen!*

## Wiedersehens-Treffen in Wien

Am 26. April 1997 trafen sich etwa 50 Tschervenkaer Landsleute im Prater.

Wie schon immer in den letzten Jahren hat auch diesmal Frau Cäcilie Diener-Litzenberger zum Treffen eingeladen.

Es war ein fröhliches Beisammensein, jeder bemühte sich, so wenig als möglich von seinen eigenen „Wehwechen“ zu erzählen!

Ein Geburtstagskind hatten wir diesmal auch unter uns: Irma Schmidt (ihre Mutter ist eine geborene Gehres) wurde 50 Jahre alt.

Auch ein Ehrengast war da: Herr Rudolf Veit mit Gattin. Er war im Jahre 1943 in Tschervenka und hat beim Fleischhacker Karl Lamnek gewohnt.

Leider konnte er in unserer Runde keine erschöpfende Antwort darüber bekom-

men, ob die 3 Lamnek-Töchter noch leben und wo sie sind. Kann jemand helfen?

Herr Veit hat noch eine gute Erinnerung an seine Zeit in Tschervenka.

*Gertrude Kragl-Albrecht*



*Frau Veit, Rudolf Veit, Frau Cäcilie Diener-Litzenberger.*

## Erinnerungs-Notizen zur 45jährigen Ansiedlungs-Jubiläumsfeier unserer Schwoweleit in Entre Rios, Brasilien

Reise- und Erlebnisbericht von Margit und Peter Grumbach – 1. Teil

Nach monatelanger Vorbereitung vom Präsidenten Jakob Dinges, seiner Frau Christel und der Geschäftsführerin Frau Henriette Mojem, in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter SCHWABEN International, konnten wir endlich

starten in das Land, dem wir voller Erwartung entgegensahen. Es sind unsere Schicksalsbrüder, Freunde und Verwandte, die dort drüben einen neuen Anfang und eine neue Heimat suchten und fanden.

Eine Frage, die wir uns immer wieder stellten, sollte nun beantwortet werden. Für jeden, wie er es nach seinem eigenen Empfinden sieht. Das Ziel unserer Reise – ENTRE RIOS – führte uns über Blumenau, einer Hunsrücker- und 13-Linden (Treze Tilias) einer Tiroler Siedlung. Es war für uns eine vom Schneesturm begleitete Abfahrt, mit dem ICE von Stuttgart nach Frankfurt, wo unser Abflug nach Süd-Amerika wegen schlechten Wetters und Vereisung des Flugzeuges auf den nächsten Tag verschoben wurde. Wir übernachteten im Flughafen-Hotel und in der Frühe, nach Enteisierung des Flugzeuges – nun sagen wir auch, wie das funktionierte –, startete unsere Maschine bei heftigem Schneefall. Nach einigen Minuten schwebte unser Flugzeug ruhig über den Wolken und die Sonne lachte uns entgegen. Sie begleitete uns einen angenehmen Flug von insgesamt 12,5 Stunden, über Frankreich, die Pyrenäen, Richtung Kanarische Inselwelt und den Kapverdischen Inseln, nun über den Atlantik bis Recife – Pernambuco –, von hier in südlicher Richtung der Küste entlang. Die Sicht aus dem Flugzeug war wunderbar, so konnten wir das inselreiche Küstengebiet, eine



*Von der Tschervenkaer Reisegruppe von links nach rechts: Otto und Gertrud Welker, Peter und Margit Grumbach, Peter und Waltraud Knefely.*

Foto: Knefely

vom dichten Urwald und Sumpfgebiet gezeichnete Landschaft, erkennen, über Salvador – Bahia –, Richtung Rio de Janeiro, wo leider dichte Wolken das Stadt- und einzigartige Landschaftsbild verdeckten, Sao Paulo, wo wir nach einem wunderschönen Flug sicher landeten. Hier mußten wir umsteigen, um mit einer kleineren Maschine nach Curitiba weiter zu fliegen. Nach einer Stunde Flug gings dann mit dem Bus des deutschstämmigen Busunternehmens „Volkmann“ nach Blumenau, einer deutschen Siedlung, die der Arzt Dr. Blumenau mit einer Gruppe Hunsrücker Familien im Bundesstaat Santa Catarina im Tal des Itajai-Flusses gründete. Wie in ihrer alten Heimat, so entstanden hier Fachwerkhäuser, Geschäfte, Kirchen, Schulen und Restaurants mit deutschen Firmen- und Namensschildern. Sie bieten ihre deutsche Küche an und sind bestrebt, das typisch Deutsche zu vermitteln. Eine evangelische Kirche, die nach der Ansiedlung erbaut und 1877 eingeweiht wurde, strahlt in ihrer einfachen Bauart Geborgenheit aus. Es finden Gottesdienste in deutscher und portugiesischer Sprache statt. Eine große, moderne katholische Kirche, die auf einer Anhöhe im Palmengarten steht, ist mit ihrem offenen Glockenturm weithin sichtbar und prägt das Stadtbild.

Am nächsten Tag, nach einer Stärkung am Frühstücksbuffet stand eine kleine Stadtrundfahrt auf dem Programm. Anschließend führte uns unser Weg zu einer Siedlergemeinschaft aus Pommern in die blühende Kleinstadt Pomerode, mit gepflegten Häusern und Gärten, die von üppig blühenden Bäumen und Pflanzen umgeben sind. Wir besuchten auch das Rathaus und das Museum „Pomerode“, wo von dem Beginn der Ansiedlung 1861 bis heute alles dokumentiert ist.

Die Porzellanfabrik der Fa. Schmidt, die weit über Brasiliens Grenze bekannt ist, war sehenswert. Man konnte sich mit Erinnerungs-Kleinoden eindecken. Zu erwähnen ist auch die Bleikristallfabrikation der Fa. Hering aus Hessen, die wunderschöne Kristallwaren in verschiedenen Farben und Formen herstellen. Diese handwerkliche Schleifkunst ist heute nur noch selten anzutreffen.

Nach einem gemütlichen Beisammensein am Abend ging die Fahrt am nächsten Morgen weiter in Richtung 13 Linden – Treze Tílias – über Saida, wo wir uns zur Mittagspause am üppigen Buffet stärken konnten, auch wurde am Spieß gegrilltes Rind-, Schweine- und Lammfleisch gereicht. Während eines kleinen Spaziergangs konnte man die



Reise-Gruppenbild im Park von Pomerode bei Blumenau.

Foto: Grumbach

liebepflichtig hergerichtete und mit Blumen bepflanzte Marien-Grotte von Saida besuchen, die an einer Anhöhe im Waldgebiet liegt und durch Stufen erreichbar ist.

Weiter ging die Fahrt durch eine herrlich grüne Landschaft, vorbei an Wäldern, grünen Weideflächen, zum Teil auch Tabak-, Mais- und Reisanpflanzungen, unterbrochen von den schönen Alkalis-Bäumen, die mit ihrem eigenartigen Wuchs das Landschaftsbild exotisch erscheinen lassen.

In 13 Linden – Treze Tílias – angekommen, waren wir angenehm überrascht. Die schmucken, fein säuberlichen Fachwerkhäuser mit dem üppigen Grün und mit Blumen bepflanzte Vorgärten. Man hatte den Eindruck in Tirol zu sein.

Die Bewohner von Dreizehn Linden, die diese Stadt vor 63 Jahren gründeten, haben durch das Erhalten vom Tiroler Brauchtum und Kultur ein kleines brasilianisches Tirol geschaffen. Die Einladung am Abend in das Kulturhaus von Dreizehn Linden, war der Höhepunkt unseres Besuches.

Die herzliche Begrüßungsansprache des Bürgermeisters von Dreizehn Linden hat uns sehr beeindruckt. Der Präsident des Weltdachverbandes der Donaueschwaben, Jakob Dinges, dankte mit Worten, die zu Herzen gingen. Er erwähnte, daß wir auf der Reise nach Entre Rios in Dreizehn Linden Station gemacht haben, weil wir Donaueschwaben eng mit Tirol verbunden sind, so auch ihre alte Heimat „Südtirol“ im ver-



Hotel Tirol in Treze Tílias – 13 Linden.

Foto: Grumbach

gangenen Jahr besuchten. Dinges überbrachte Grüße von den Donauschwaben aus Deutschland, Österreich, der ganzen Welt und beglückwünschte sie zu ihrer wunderschönen Stadt und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute. Wenn Gäste zu ihren Freunden kommen, bringen sie ein Geschenk. Mit diesen Worten überreichte Jakob Dinges als Gastgeschenk dem Bürgermeister von Dreizehn Linden eine von der Tiroler Kulturstiftung geprägte Medaille in Gold des Minnesängers und Spruchdichters Walther von der Vogelweide.

Die vielseitigen folkloristischen Darbietungen der Siwazer Tanzgruppe in original Siwazer Tracht, der Tanzgruppe aus Dreizehn Linden in ihrer Tiroler- und der Landestracht waren eine Augenweide. Umrahmt wurde der Abend von der Blaskapelle Dreizehn Linden, die sich während der Schiffüberfahrt in die neue Heimat zusammenfand und bis heute noch besteht. Ein schön gemütlicher, unterhaltsamer Abend ging zu Ende, den wir in guter Erinnerung behalten.

Nach reichhaltigem Frühstück und gut gelaunt ging die Fahrt weiter in Richtung Entre Rios, unserem eigentlichen Ziel der Reise entgegen. Im romantischen Tal des Idejava Flusses entlang, an Ziegenfarmen vorbei, wo weiße Ziegenherden sich das üppige grüne Gras schmecken ließen.

Es kam nun die Grenze Santa Catarina nach Paraná. Wir sahen typisch brasilianische Landschaftsbilder, endlos grüne Weideflächen, die sich mit Waldgebieten abwechseln. An Wildtieren gibt es hier im Bundesstaat Paraná Hasen und Rehe.

Abwechslung brachte uns eine kleine Rastpause am Staudamm, der vom Fluß Iguacú gespeist wird und von der Anhöhe uns ein unvergeßliches Landschaftsbild darbot, daß zu genießen sich lohnte.

Nach einem Spaziergang zwischen Bougainvilleabäumen und Sträuchern, die man in dieser Größe und vielfältiger Blütenpracht kaum wo anders zu sehen bekommt, ging die Fahrt weiter über den Staudamm, unserem Reiseziel entgegen. Denn es waren von hier nur noch 70 km. – Nach 40 km Fahrt veränderte sich das Landschaftsbild zusehends. Die endlosen gepflegten landwirtschaftlichen Anbauflächen boten unseren Augen ein Bild, daß uns an unsere alte Heimat erinnerte und uns etwas wehmütig stimmte! Wir wußten sofort, von hieran tragen die Felder das Merkmal des Donauschwäbischen

Fleißes. Wir näherten uns Entre Rios, das aus fünf Dörfern besteht: der Hauptort Vitorio, dann Iordaozinho, Cachoeira, Socorro und Samambaia.

Mit Spruchbändern, die herzliche Worte enthielten und an den Dorfeinfahrten über den Straßen angebracht waren, wurden wir willkommen geheißen. Aufregung und Erwartungsstand uns allen in den Gesichtern geschrieben. – Diese Ähnlichkeit der Auen. – Die Weite der Natur. – Sind wir zu Hause? – Ja! – Wir waren zu Hause, als wir die offenen, frohen Gesichter unserer Gastgeber sahen, so eine Herzlichkeit kann nur von innen kommen, dachten wir und fühlten uns gleich wohl.

Es waren zur gleichen Zeit Donauschwaben aus Rastadt, Iserlohn, Wien, Chicago, Toronto, Buenos Aires und wir aus Karlsruhe und Sindelfingen angereist. Es waren fünfhundert (500) Gäste, die zur gleichen Zeit ankamen.

In Worten ist die Begrüßung kaum auszudrücken. Ihr liebevolles Entgegenkommen hatte sich bei unserer Ankunft

auf uns übertragen. Wir begrüßten uns alle, als ob wir alte Bekannte wären und wurden willkommen geheißen. Der Präsident der Agraria, Franz Majowski, begrüßte uns alle herzlich und brachte seine Freude über unser Kommen zum Ausdruck und lud uns zu einem Erfrischungstrunk ein. Präsident Jakob Dinges dankte für den herzlichen Empfang mit den Schlußworten: „Wenn Schwoweleit zu Schwoweleit kumme und so herzlich empfangen werre, do sin se deheem.“ Damit hat er ausgesprochen, was wir alle fühlten.

Während den Begrüßungsgesprächen mit unseren Gastgebern begegneten wir einem Geschwisterpaar, geb. Dautermann, deren Großvater aus Tschervenka stammte.

Die Freude war beiderseits überaus groß, da meine Großmutter, Sofia Wiling, auch eine geborene Dautermann war. Ohne lange zu überlegen, nahmen sie uns als ihre Gäste mit in ihr Zuhause, wo wir in der Zeit unseres Aufenthaltes weilten.

(Fortsetzung folgt)

## Glückwunsch zum 70. und 71. Geburtstag

Die Verfasser des vorstehenden Reise- und Erlebnisberichtes wollen wir hiermit recht herzlich nachträglich zu ihren Geburtstagsjubiläen gratulieren.

Frau Margit Grumbach wurde am 3. Februar 1927 und Peter Grumbach am 7. März 1926, beide in Tschervenka, geboren.

Das Ehepaar Grumbach lebt heute in der Schwarzwaldstraße 52 in 71083 Herrenberg.

Wie wir hörten, wurde der runde 70. Geburtstag von der Margit mit der

Familie und im weiteren Freundeskreis gefeiert, bei ausgezeichneter Bewirtung, wie dies bei den Grumbach's schon Tradition ist!

Wir Tschervenkaer wünschen Margit und Peter Grumbach noch viele schöne, gemeinsame Lebensjahrzehnte und hoffen sehr auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit bei unseren Tschervenkaer Aktivitäten, wie dies bereits in den letzten Jahren von den Grumbach's in engagierter und zuverlässiger Weise der Fall war. *Karl Beel*



Margit und Peter Grumbach bei der Geburtstagsfeier.

# Spenden für die Tschervenikaer Heimat-Zeitung (THZ)

Nachfolgende Spenden sind vom 25. 11. 1996 bis 15. 6. 1997 eingegangen

Affelt Charlotte, Nedderstraße 43, 22869 Hamburg-Schenefeld, DM 20,-; Albrecht Katharina, Regensburger Straße 55, 90478 Nürnberg, DM 50,-; Albrecht Wilma, Wormser Straße 14, 76185 Karlsruhe, DM 40,-; Arth Wilhelm, Ketterstraße 2, 81476 München, DM 60,-; Avemaria Liesl und Daniel, Karl-Postl-Straße 8, 80937 München, DM 20,-; Arnold Elisabeth, Ludlstraße 8, 85232 Bergkirchen, Kr. Dachau, DM 25,-;

Balg Elisabeth, Normannenstr. 7, 71083 Herrenberg-Ku., DM 20,-; Baum Hedwig, Brüsseler Ring 34, 67069 Ludwigshafen DM 20,-; Bechtler Elisabeth, Hubertusweg 2, 83088 Kiefersfelden, DM 30,-; Bechtler Margarete, Rubinstr. 8, 80995 München, DM 20,-; Becker Elisabeth, Schönstr. 48e, 81543 München, DM 20,-; Becker Peter, Berliner Str. 34c P.F.97, 14929 Treuenbrietzen, DM 20,-; Becker Hilde, Johann-Strauß-Str. 35, 72474 Winterlingen DM 20,-; Becker Hedwig und Daniel, Olivierstr. 13, 81477 München, DM 50,-; Beel Friedrich, St.-Ilgener-Str. 47, 69190 Walldorf/Baden, DM 50,-; Beny Adam, 1480 Lascerne C. J., Mansfield / Ohio 44906, USA, DM 25,-; Beny Georg und Juliane, Meisenbergstr. 36, 74182 Obersulm, DM 25,-; Betsch Christian, Eberhardweg 5, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Bieber Georg, Zieblandstr. 15, 80798 München, DM 20,-; Bischof Magdalena u. Christian, Rohrauerstr. 41, 81477 München, DM 50,-; Bischof Peter und Erna, Schulerstr. 29, 75180 Pforzheim-Bü., DM 20,-; Bittner Anna, 8311 Glenn Oak Dr. Broadview HTS, Ohio 44147/USA, US \$ 20,-; Bock Emil und Anna, Richener Str. 14, 75031 Eppingen, DM 20,-; Branz Käthe und Johann, Veldensteinstr. 1, 81249 München, DM 20,-; Brückner Philipp, Sonnenstr. 19, 85777 Fahrenzhausen, DM 30,-; Brenner Karl, Liststr. 3, 83024 Rosenheim-Erl., DM 20,-; Braun Gertrud, 4941 Manor Hill Dr. Syracuse, NY 13251/USA, US \$ 100,-;

Csete Käthe, Angerhofstr. 11, 82110 Germering, DM 10,-; Crnagorac Nenad, Neue Bahnhofstr. 23, 76356 Weingarten/Baden, DM 20,-;

Dautermann Willi, Dachsweg 1, 70771 Leinfelden, DM 20,-; Dech Josef, Salinenstr. 40, 74912 Kirchart, DM 20,-; Dech Dieter und Traudl, Metzstr. 6, 82049 Pullach, DM 50,-; Dech Heinrich, Wilchwitzer Weg 15, 0-4600 Altenburg, DM 30,-; Dech Philipp und Anna, Bullachstr. 19, 85232 Bergkirchen, DM 20,-; Diener Anna, Werrenstr. 11, 71540 Murrhardt, DM 20,-; Diener Georg Sen., Heidelesheimer Str. 23, 76703 Kraichtal, DM 20,-; Diener Norbert, Reichenbucher Str. 1, 74862 Binau, DM 50,-; Dorth Karl, Schönherz-Zoltan-ucta 2, H-8000 Székesfehérvár/Ungarn, DM 10,-; Dorth Adam, Wormser Str. 82, 67593 Westhofen, DM 20,-; Dupp Käthe, 3183 North Way Ave. Windsor, Ont. N9E4S4 Kanada, Can \$ 25,-; Dautermann Frieda, Adresse unvollständig, 7103 Herrenberg, DM 25,-;

Egner Katharina, Ahornweg 4, 75175 Pforzheim, DM 10,-; Egner Christian und

Emmi, Friedrich-Ebert-Str. 12, 64401 Groß-Bieberau, DM 50,-; Egner Fritz, Hellerichstr. 42, 75181 Pforzheim-Hü., DM 30,-; Egner Peter, Mühlbachstr. 11, 85221 Dachau, DM 20,-; Emich Magdalena, Ottendorfer Str. 26, 34639 Bevern, DM 10,-; Emsberger Johann und Elisabeth, Lusthauser Str. 18, 89250 Senden, DM 20,-; Englert Margit, Wasserburger Landstr. 276a, 81827 München, DM 20,-; Endler Therese, Adolf-Kolping-Str. 22, 65379 Oestrich-Winkel, DM 50,-;

Falk Elisabeth, Eichendorffstr. 28, 93073 Neutraubling, DM 30,-; Fehrenz Daniel, Gartenstr. 31, 89231 Neu-Ulm, DM 25,-; Fischer Anna, Kantor-Knoop-Str. 7, 38312 Börßum, DM 20,-; Fritz Philipp, Rosenweg 15, 58710 Menden, DM 30,-; Fuchs Hans, Hauptstr. 15, 76889 Barbelroth, DM 20,-; Fuchs Margarethe, Michael-Kreß-Str. 8, 91056 Erlangen, DM 20,-;

Gabel Magdalena, Gaushorner Str. 20, 25785 Nordhastedt, DM 10,-; Gackstatter Therese und Ernst, Möslstr. 12, 85617 Assling, DM 20,-; Gebel Margarete, Zornedinger Str. 5b, 81681 München, DM 20,-; Gegenheimer Katharina, Krautenauerstr. 6, 76344 Eggenstein-Leo., DM 20,-; Geist Philipp und Ellis, Ludwigshafener Str. 14a, 67227 Frankenthal, DM 20,-; Geist Juliane, Seniorenheim Kieferngarten, 80939 München, DM 50,-; Girsch Anna, Schillerstr. 5, 67593 Westhofen, DM 20,-; Glässer Karl, Olivierstr. 42, 81477 München, DM 50,-; Glock Konrad und Maria, 62-31 61st Street, Ridgewood, N.Y. 11385/USA, US \$ 25,-; Göttel Daniel, Beethovenstr. 2a, 0-1465 Langebrück, DM 50,-; Grabowski Malvine und Karlheinz, Radolfzeller Str. 34/5, 81243 München, DM 20,-; Graf Christine, Birkerweg 53, 94469 Deggendorf, DM 20,-; Greifenstein Georg und Helene, Gartenstadtstr. 31, 81825 München, DM 20,-; Grundel Martha, Wilhelmstr. 43, 71543 Wüstenrot, DM 20,-; Gumber Jakob, Eisfeld 19, 85229 Markt Indersdorf, DM 20,-; Gumber Therese, Daxenbergweg 9, 85229 Markt Indersdorf, DM 20,-; Gutwein Georg, Hinterwanger Str. 4, 81373 München, DM 100,-; Gwoisdz Magdalena, Dürnastweg 2, 85354 Freising, DM 20,-; Gondolph Martin, Nibelungenstr. 288, 64686 Lautertal, DM 50,-;

Hadyk Elisabeth, Grabinger Weg 2, 94081 Fürstzell, DM 20,-; Haser Margit, Fuggerstr. 4, 63165 Mühlheim, DM 30,-; Heilemann Rosi und Josef, Ludwigstr. 56, 64331 Weiterstadt, DM 20,-; Heiler Rita, Dorfstr. 36, 97276 Margelshöchheim, DM 20,-; Heimüller Katharina, Weißbachstr. 4, 91480 Markt Taschendorf, DM 30,-; Heinz Adam, Herrenbachstr. 43a, 86161 Augsburg, DM 30,-; Heinz Jakob und Elisabeth, Rudbeckiastr. 14, 80935 München, DM 20,-; Heinz Peter und Gisela, Drosselweg 6, 82538 Geretsried, DM 30,-; Heinz Ambrosius, Marktstr. 8, 27404 Heeslingen, DM 10,-; Heinz Maria, Radolfzeller Str. 26/III, 81243 München, DM 20,-; Heinz Käthe, In den Ställen- gärten 32, 73230 Kirchheim-Teck, DM 20,-; Hermansdorfer Helmut und Monika,

Bgm.-Bodmeier-Str. 48, 83539 Pfaffing, DM 20,-; Herpich Juliane und Horst, Wormser Str. 80, 67593 Westhofen, DM 20,-; Hinkel Ludwig, Stresemannstr. 60, 67663 Kaiserslautern, DM 20,-; Hinkel Heinrich, Meisenbergstraße 34, 74182 Obersulm, DM 50,-; Hoffmann Daniel, Schubartstr. 4, 70825 Korntal-Münchingen, DM 30,-; Hoffmann Malvine, Landhausstr. 16, 71134 Aidlingen, DM 20,-; Hoffmann Elise und Manfred, Sandbachstr. 11, 64739 Höchst 3, DM 20,-; Hoffmann Heinrich, Kometenweg 36, 68306 Mannheim, DM 25,-; Holze Sepp, Im Hopfengarten 18, 61440 Oberursel, DM 30,-; Huber Peter und Helene, Alfred-Neumann-Anger 11, 81737 München, DM 100,-; Huber Peter, Verdistr. 26, 67227 Frankenthal, DM 20,-; Adresse unleserlich (Hinzpeter eingez. am 13.02.97), DM 30,-;

Jassmann Christine, Michael-Kreß-Str. 6, 91056 Erlangen, DM 20,-; Jehl Wilhelm jun., Osterhofer Str. 7, 67593 Westhofen, DM 100,-; Jopien-Köhler Anni, Gundermannstr. 23, 80935 München, DM 20,-; Jourdan Therese, Eichendorffstr. 27a, 75181 Pforzheim-Hu., DM 20,-; Jugendheimer Irmgard, Am Hochgericht 3, 91154 Roth, DM 20,-; Jugendheimer Albert, Haydnstr. 8, 82110 Germering, DM 30,-; Jugendheimer Christian und Elisabeth, Goethestr. 31, 82110 Germering, DM 30,-; Jugendheimer Johann, Lindenweg ?, 04910 Elsterwerda, DM 30,-; Jung Philipp, Kirschstr. 13, 80999 München, DM 50,-;

Karius Käthe und Karl, Haslangstr. 41, 80689 München, DM 20,-; Kern Peter, 1425 W. Olive Avenue Chicago, ILL. 60660/USA, US \$ 35,-; Kern Georg, Walkürenstr. 30, 42859 Remscheid, DM 30,-; Kern Franz und Rosa, Rörerstr. 17, 94469 Deggendorf, DM 50,-; Kern Eduard, Lena-Christ-Str. 21, 85757 Karlsfeld, DM 30,-; Kilian Elise, Im Büschert 6, 75015 Bretten, DM 40,-; Kirst Katharina, Sperberweg 8, 89564 Nattheim, DM 20,-; Kisch Ilona und Michael, Mozartstr. 26, 88255 Baierfurt, DM 40,-; Knefely Peter, Sudetenstr. 15, 64319 Pfungstadt, DM 20,-; Knöbel Aranka, Buchenstr. 14, 71106 Magstadt, DM 20,-; Koch Elise und Anton, Kellerhalde 12, 89081 Ulm-Söflg., DM 30,-; Köstner Heinrich und Katharina, Schässburger Str. 16a, 81829 München, DM 50,-; Kokemüller Heinrich und Christine, 503 Independence Way, Murfreesboro TN 37129/USA, US \$ 20,-; Konrad Margit, Stederdorfer Str. 29, 31224 Peine, DM 30,-; Korbel Johann und Maria, Sonnenweg 1, 67454 Haßloch, DM 20,-; Krumes Elisabeth, Schauinslandstr. 79, 75177 Pforzheim, DM 20,-; Kuhn Georg, Braunschweiger Str. 21, 37581 Bad Gandersheim, DM 30,-; Kuhn, ohne Adressenangabe, DM 20,-; Kniesel Frieda, 99 Terrae, Wayville 5034/Stüd Australien, Austr. \$ 50,-; Kern Peter, Weststr. 13, 67454 Haßloch, DM 50,-;

Lahm Andrew, 112 Crocus Ave, Floral Park N.Y. 1101-2642 USA, US \$ 40,-; Lahm Karl und Therese, Fichtenstr. 25,

82256 Fürstenfeldbruck, DM 30,-; Lange Maria, Danziger Platz 9, 71332 Waiblingen, DM 20,-; Lösch Käthe und Willi, Apothekegasse 3, 76855 Annweiler, DM 10,-; Loos Ludwig, 1923 E. Crabtree Drive, Arlington Height/ILL. 60004/USA; DM 30,-; Loos Anton, 846 Shenandoah Drive, Carol Stream/ILL. 60188/USA, US \$ 30,-; Lüdtke Hilde und Paul, Waagstr. 15, 75180 Pforzheim, DM 20,-;

**M**athens Maria und Thomas, Klarastr. 8, 74072 Heilbronn, DM 25,-; Max Elisabeth, Dachauer Str. 441, 80992 München, DM 50,-; Meier Helmut und Margit, Schwarzwaldstr. 52, 71083 Herrenberg, DM 50,-; Moser Klara, Brahmstr. 11, 64347 Griesheim, DM 10,-; Müller Elisabeth, Birkenstr. 13, 85649 Brunenthal-Hofolding, DM 30,-; Müller Michael, Mittlere Blenz 7, 67539 Westhofen, DM 20,-; Müller Theobald, Sperberweg 2, 75175 Pforzheim, DM 100,-; Müller Jakob, Niedernfeldstr. 9, 30890 Barsinghausen 7, DM 20,-; Munz Elisabeth, Simon-Rabel-Str. 22, 85229 Markt Indersdorf, DM 20,-; Munz, ohne Adressenangabe, DM 20,-; Montag Käthe, Langestr. 19, 71116 Gärtringen, DM 30,-;

**N**eider Berta, Konradinstr. 18, 81543 München, DM 20,-; Neu Magdalena, Margarethenanger 18, 85716 Unterschleißheim-Lohof, DM 25,-; Neu Peter, Sonnenstr. 7, 83301 Traunreut, DM 20,-; Nitschinger Käthe und Johann, Gustav-Lindner-Weg 5, 81825 München, DM 20,-; Nothdurft Karl, 40613 Michael St., Clinton Towns. M1 48038-3067/USA, US \$ 20,-; Nothdurft Katharina, Zum Felsenkeller 33, 90411 Nürnberg, DM 30,-;

**O**brath Therese, Jakob-Hagenbucher-Str. 6a, 80993 München, DM 20,-; Oppermann Philipp und Käthe, Friedrich-Ebert-Str. 78, 61118 Bad Vilbel 1, DM 30,-; Oppermann Ludwig, Ammerndorferstr. 5, 90513 Zirndorf, DM 20,-; Oster Franz und Pia, Umlandstr. 9, 71093 Weil im Schönbuch, DM 30,-; Oster Magdalena, Kurzbauerstr. 4, 81479 München, DM 20,-; Ottenheimer Jakob, Rohrbachstr. 39, 85259 Wiedenzhausen, DM 20,-;

**P**aul Jakob, Mittelstr. 1, 35621 Biedenkopf 3, DM 20,-; Paul Ludwig und Uta, Rittervon-Halt-Str. 3, 82110 Germering-Unterpffaffenhofen, DM 100,-; Paul Heinrich, St.-Egidi-Str. 2, 82205 Gilching, DM 25,-; Pavlitschek Karl, Nordenstr. 8, 85221 Dachau, DM 20,-; Pertschi Josef, Taubenstr. 7, 71364 Winnenden, DM 20,-; Peter Maria, Erlanger Str. 5, 91341 Röttenbach, DM 20,-; Peter Christian und Antonie, Eggmühlstr. 27, 84069 Schierling, DM 50,-; Peter Daniel, Fliederstr. 21, 89542 Herbrechtingen, DM 30,-; Petter Dr. Alfred, Philipp-Reis-Str. 21, 81479 München, DM 20,-; Pleess Adam und Luise, Simon-Rabel-Str. 24, 85229 Markt Indersdorf, DM 20,-; Porth Christine, Hauptstr. 49, 14542 Plessow, DM 20,-; Puhl Sophie, 568 Alan Crescent, Windsor/Ont.N8 S1 V7/Kanada, DM 30,-;

**R**auch Luise, Hartbergstr. 14, 72813 St. Johann-Würtingen, DM 30,-; Rauch Christine und Ernst, Liststr. 80, 70180 Stuttgart, DM 20,-; Rauch Helene, Jahnhöhe 28, 85276 Pfaffenhofen-Ilm, DM 20,-; Reimann Ernestine, Kornstr. 4, 94419 Reisbach, DM 10,-; Reinelt Käthe

und Adolf, Buchloer Str. 1, 81475 München, DM 40,-; Reiner Elisabeth, Bahnhofsplatz 3, 84359 Simbach/Inn, DM 20,-; Reiner Josef, Gartenstr. 33, 85630 Grasbrunn, DM 20,-; Reiner Magdalena, Arndtstr. 12/4, 80469 München, DM 20,-; Reinert Adam und Therese, Anzengruberstr. 9, 82178 Puchheim, DM 30,-; Reitenbach Ludwig, Dirschauer Str. 2a, 81927 München, DM 20,-; Roth Johann und Helene, Wormser Str. 65, 67593 Westhofen, DM 10,-; Roth Richard und Maria, Falkenstr. 25, 85757 Karlsfeld, DM 30,-; Ruppert Elfriede, Gartenstr. 6, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Ruehler Achim, Agricolastr. 72a, 80689 München, DM 20,-; Reinhardt Katharina, Margarethenanger 18, 85716 Unterschleißheim, DM 20,-;

**S**amtleben Ilse, Binsenkoppel 7, 22391 Hamburg, DM 50,-; Schäffer Karl und Elfriede, Hochfeldstr. 145, 67065 Ludwigshafen-Gartenstr., DM 20,-; Scharf Heinrich, Hauffstr. 35, 71106 Magstadt, DM 25,-; Scharf Karl und Margarethe, Hunsrückstr. 9, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Scharf Luise, Emmlingerstr. 17, 84416 Taufkirchen, Vils, DM 15,-; Schellhorn Annemarie und Herbert, Schwarzwaldstr. 50, 75173 Pforzheim, DM 30,-; Schieber Elisabeth, Hofangerstr. 84, 81735 München, DM 25,-; Schill Hans und Franziska, Therese-Giehse-Allee 53, 81739 München, DM 30,-; Schill Juliane, Planegger Str. 26, 81241 München, DM 20,-; Schittnei Juliane und Heinrich, Luitpoldstr. 39, 66954 Pirmasens, DM 50,-; Schmid Ingrid, Sperlstr. 27, 81476 München, DM 10,-; Schmidt Jakob, Brucklacher Str. 15, 86641 Rain am Lech, DM 20,-; Schmidt Jakob, Steinkamp 15, 38104 Braunschweig, DM 25,-; Schmidt Willy, Berlstr. 8, 81375 München, DM 20,-; Schmidt Adam, Genovevaweg 1, 80689 München, DM 20,-; Schmidt Katharina, Schlesienweg 3, 73207 Plochingen, DM 20,-; Schneider Käthe, Duisburger Str. 279, 47829 Krefeld, DM 20,-; Schneider Johann, Ludlstr. 5, 85232 Bergkirchen, DM 25,-; Schroft Juliane, Amselstr. 4, 83101 Rohrdorf, DM 15,-; Schumacher Emmi, Achalmstr. 9, 70188 Stuttgart, DM 20,-; Schumacher Jakob, Olivierstr. 26, 81477 München, DM 30,-; Schumacher Heinrich und Katharina, Weiherweg 1, 85232 Bergkirchen, DM 50,-; Schwager Maria, Im Bossengarten 15, 73760 Ostfelden, DM 20,-; Schweinsgut Karl, Kastanienstr. 36, 71364 Winnenden, DM 20,-; Schweitzer Liesl, Arndtstr. 3, 34233 Fulda, DM 50,-; Schwetz Käthe, Alte Schulgasse 2, 94569 Michaelsbuch/Stephansp., DM 20,-; Schwinn Helly, 8840 N. Ozanam Avenue, Niles/ILL. 60714 Chicago/USA, DM 50,-; Seger Franz-Xaver, Reschreiterstr. 43/II, 80933 München, DM 20,-; Sirutschek Johanna, Feuerwehrstr. 72, 77933 Lahr, DM 10,-; Spengler Wilhelm, Tannenleckstr. 9, 82194 Gröbenzell, DM 30,-; Spieß Christian, Lange Str. 2, 06255 Schafstädt, DM 20,-; Spiess Liesl, Hausnummer 150, 55758 Stipshausen, DM 30,-; Spinner Therese, Straubinger Str. 15, 93326 Abensberg, DM 30,-; Staudt Friedrich und Therese, Hambacher Str. 34, 76187 Karlsruhe, DM 10,-; Stefan Josef, Hechenwanger Str. 13a, 86919 Utting, DM

30,-; Stehli Irma, Fichtenstr. 21, 64347 Griesheim, DM 30,-; Stehli Eleonore, Brucknerstr. 34, 64347 Griesheim, DM 20,-; Sterl Hermine und Maurice, Thomasstr. 34, 92637 Weiden, DM 20,-; Stieb Katharina, Königsberger Str. 4, 74172 Neckarsulm, DM 20,-; Süß Margarethe, Am Weinhügel 4, 94081 Fürstenzell, DM 20,-; Szörösi Eva, Evang. Diakoniewerk, 74523 Schwäbisch-Hall, DM 30,-; Staiger Christine, Adresse unbekannt, DM 30,-; Schmidt John, Adresse unbekannt, DM 20,-;

**T**hüringer Heinrich und Christine, Sonnenstr. 53, 83043 Bad Aibling, DM 25,-; Thuro Peter, Ballaufstr. 6, 85757 Karlsfeld, DM 20,-; Tragon Juliane, 6250 Bathurst St. Apt. 1318, Willondale/Ont. M2R2A4/Kanada, DM 113.38; Tscheng Lissi und Jakob, Thuilestr. 25, 81247 München, DM 50,-;

**U**fholz Margit und Hans, Donnersbergerweg 9, 94469 Deggendorf, DM 30,-; Umlauf Hermine, Geroldseckstr. 20, 81375 München, DM 20,-; Uphoff Maria, Wasserbreite 51, 32257 Bünde, DM 20,-; Urich Emma, Gartenstadtstr. 27, 81825 München, DM 20,-;

**W**agner J. K., Tullastr. 16, 76351 Linkenheim-Hochstetten, DM 20,-; Wagner Gustav, Lauinger Str. 52, 80997 München, DM 20,-; Wagner Hans, Am Mühlbach 22, 85748 Garching, DM 30,-; Wagner Peter und Juliane, Hans-Jakob-Str. 3, 69168 Wiesloch, DM 50,-; Wagner Karl, Giselherstr. 10, 80804 München, DM 50,-; Wagner Georg, Ammerstr. 9, 82362 Weilheim, DM 30,-; Walter Luise, Memeler Str. 101, 81929 München, DM 50,-; Webel Johann, am Bachfeld 9, 82041 Oberhaching, DM 20,-; Webel Peter, Rotweg 64, 70437 Stuttgart, DM 50,-; Weber Karl, An der Schreidmühle 1, 64646 Heppenheim, DM 30,-; Weber Franz, Meisenweg 42, 71083 Herrenberg, DM 30,-; Wegehinkel Jakob, Kanalstr. 11, 71364 Winnenden, DM 50,-; Wegehinkel Adam, Hans-Sachs-Str. 7, 86368 Gersthofen, DM 50,-; Weiß Karl und Luise, 6116 East Gelding Dr., Scottsdale AZ 85254/USA, DM 40,-; Weiß Karl, Heckenstalstr. 48, 89518 Heidenheim, DM 20,-; Weiß Albert und Wilma, Petersenstr. 18, 81477 München, DM 20,-; Weiss Maria, Am Mühlbach 25, 94081 Fürstenzell, DM 20,-; Weitz Amalie, Leebstr. 2, 81477 München, DM 20,-; Weitz Anni, Oberbrunner Str. 23, 81475 München, DM 25,-; Welker Therese, Gulbranssonstr. 47, 81477 München, DM 20,-; Welker Julie, 14794 Shirley Street, Warren/Michigan 48089/USA, US \$ 30,-; Welker Otto und Gertrud, Schleicherstr. 2, 71067 Sindelfingen, DM 60,-; Welker Eduard, Arnswalder Str. 18, 60388 Frankfurt, DM 50,-; Welker Ann, Schmiedeweg 10, 82496 Oberau, DM 20,-; Welker Hans und Margarethe, Dresdner Str. 8, 69198 Schriesheim, DM 30,-; Welker Edmund, Zollernstr. 21, 78628 Rottweil am Neckar, DM 30,-; Wellenreiter Elise, Memeler Str. 101, 81929 München, DM 50,-; Welsch Maria, Martin-Luther-Weg 13, 89555 Steinheim, DM 20,-; Welsch Wilhelm, Orenburgstr. 42, 18507 Grimmen, DM 20,-; Welsch Christian, Wiesenstr. 20, 71540 Murrhardt, DM 20,-; Wenzel Christine und Andreas, Wichertstr. 4,

80993 München, DM 10,-; Wittmann Nikolaus und Christine, N.W.-Stephan-Str. 14, 94081 Fürstzell, DM 20,-; Wurmseher Käthe, Geierstr. 5, 85630 Grasbrunn, DM 30,-; Weiß Heinrich, 109 W. Straub Road 20, Mansfield/Ohio 44907/USA, US \$ 30,-;

**Zeiss** Ludwig, Haldenweg 1, 71336 Waiblingen, DM 20,-; Zoll Christian, Ackermannstr. 3, 74182 Obersulm, DM 20,-; Adresse unleserlich, eingez. am 17.01.97 in der SPK Taunus, DM 50,-.

#### Spenden aus Österreich:

**Albrecht** Karl, Hilberweg 5, A-4060 Leonding, öS 1730,-;

**Bischof** Katharine, Lichteneggerstr. 98, A-4600 Wels, öS 100,-; Brückner Jakob, Mautn.-Markgraf-Gasse 10/22, A-1110 Wien, öS 80,-;

**Diener** Johann, Franz-Sailer-Gasse 10, A-2325 Humberg, öS 100,-;

**Geyer** Ferdinand, Schildornstr. 47, A-4874 Pramet, öS 200,-; Giesse Johann, Ulmenstr. 5, A-4481 Asten, öS 100,-; Giesse Karl, Schlachthausgasse 3/3/1, A-1030 Wien, öS 100,-; Göttche Johann, Olverseestr. 13-19, St.7, A-1150 Wien, öS 200,-; Günther Hilde, Löffelgasse 17/9, A-1130 Wien, öS 150,-;

**Haimann** Peter, Strnadweg 4, A-4020 Linz, öS 100,-; Harich Josef, Traunaustr. 59a, A-4600 Wels, öS 120,-; Heinrich Katharina, Köpplstr. 71, A-4484 Krons-dorf, öS 100,-; Hellebrand Egon, Siezenheimerstr. 197, A-5020 Salzburg, öS 100,-; Hetzer Irma, Hütteldorfer Str. 150/3/2, A-1140 Wien, öS 200,-;

**Judt** Friedrich, Feldgasse 134, A-2534 Alland, öS 50,-;

**Kern** Wilhelm, Steinbrecherring 3, A-4400 Stey, öS 100,-; Konrad Johann, Adlerhofgasse 23, A-3021 Pressbaum, öS 200,-; Krachler Helene, Herbortgasse 42/4/2, A-1110 Wien, öS 100,-; Kragl Gertrude, Gudrunstr. 167, A-1100 Wien, öS 200,-;

**Lahm** Albert, Schmötzergergasse 8, A-8020 Graz, öS 200,-; Leinweber Franz, Wiener Reichsstr. 209, A-4020 Linz, öS 200,-; Litzberger Livia, Eisenmengergasse 33/4, A-1100 Wien, öS 100,-; Loos Karl, Waidbachstr. 2, A-8707 Leoben-Göss, öS 150,-; Litzberger Maria, Springsiedgasse 32/9/3, A-1190 Wien, öS 100,-;

**Margitsch** Karoline, Hausnummer 217, A-2294 Breitensee, öS 200,-; Mayer Heinrich und Trude, Ennstal, A-8960 Öblarn 133, öS 300,-; Mori Katharina, Radetzkystr. 94, A-2500 Baden, öS 100,-; Müller Heinrich, Franz-Sauer-Str. 28, A-5020 Salzbrug, öS 200,-; Spender der Redaktion bekannt, öS 1000,-;

**Neider** Karl, Neudorf 26, A-5231 Schalchen, öS 100,-;

**Pichler** Katharina, Str. unbekannt, A-2465 Höflein 229, öS 100,-;

**Röhrich** Maria, Antonigasse 87/8, A-1170 Wien, öS 100,-; Rotschenk Jakob, Arndtstr. 31-33/4/2/9, A-1120 Wien, öS 100,-; Rupp Gertrude, Hausnummer 108, A-2464 Arberthal, öS 100,-;

**Sauer** Ella, Gartengasse 1a, A-2261 Angern, öS 200,-; Schmidt Elisabeth, Weimarer Str. 1/14, A-1180 Wien, öS 100,-;

**Welker** Karl, Oberlaaer Str. 39/2/5, A-1100 Wien, öS 100,-;

#### Spenden zur Erhaltung und Pflege der Tscherwenkaer-Gedenkstätte am Waldfriedhof in München.

Willking Elisabeth, verst. 13.01.97, DM 50,-; Franz-Lepold Maria, DM 20,-; Arnold Sepp und Elisabeth, DM 50,-; Heitz Georg und Katharina, DM 50,-; versch. DM 20,50.

#### Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Vorhaben und Aktivitäten des Heimatausschuß München. Ein Vordruck zur Spendenüberweisung für die THZ ist beigelegt.

Unsere Bemühungen bestehen auch darin, alle Spender namentlich in der Tscherwenkaer Heimatzeitung zu

erwähnen, um uns bei den Spendern auf diesem Wege zu bedanken, und die Veröffentlichung dient außerdem für Sie als Spendenempfangsbestätigung.

Bitte achten Sie auf die vollständige Angabe Ihrer Adresse und des Namens, wenn Sie den Überweisungsvordruck ausfüllen.

Spender aus den USA, bitte schicken Sie keine Schecks direkt an die Bank, denn die Bank registriert nur die Scheck-Nr. und nicht die Adresse.

In heimatlicher Verbundenheit

*Liselotte Dudowits*  
Jakob-Hagenbucher-Str. 6a,  
80993 München

## Veranstaltungstermine 1997 nach dem Großen Heimattreffen am 11. Oktober

### Bratwurstessen in München

Der Heimatausschuß Tscherwenka in München veranstaltet ein **Bratwurstessen** im Schäfflersaal (1. Stock) vom Paulanerkeller **am Samstag, dem 22. November 1997**

\*

Am 1. November 1997, um 10.30 Uhr, Toten-Gedenkfeier der Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka am

### Waldfriedhof, alter Teil

(Gräberfeld 241-W-8):

Die Ansprache hält voraussichtlich Herr Pfarrer Wolff.

\*\*\*

Um Vormerkung dieser Termine und um einen möglichst zahlreichen Besuch der Veranstaltungen bittet Euer Heimatausschuß Tscherwenka, München.

Impressum – Herausgeber mit Redaktionsteam: Heimatausschuß Tscherwenka, München

Schriftleitung: Karl Beel, Rohrauerstraße 39, D-81477 München, Tel. (0 89) 78 84 85

Familiennachrichten: Rosi Gutsche, Sperlstraße 22, D-81476 München, Tel. (0 89) 7 55 84 61

Kasse/Spenden: Lotte Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Tel. (0 89) 14 24 07

Versand: Heinrich Kopp, Königswieser Straße 1, D-81475 München, Tel. (0 89) 7 59 31 33 und

Franz Dudowits, Jak.-Hagenbucher-Straße 6a, D-80993 München, Tel. (0 89) 14 24 07

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wider.

Spenden für die in zwangloser Folge erscheinende Heimatzeitung erbitten wir auf folgende Konten

Deutschland: Hypo-Bank München-Moosach, Kt.Nr. 18 801 640 70, BLZ 700 200 01

Österreich: Österr. Spar-Cassa-Bank Wien, Kt.Nr. 00 350 161 933, BLZ 20 111



# Einladung nach München

zum **14. Großen Tscherwenkaer Heimattreffen**  
am **11. Oktober 1997, dem Tscherwenkaer Kerweihstag**,  
in den **Festsaal vom Paulanerkeller** am Nockherberg

Liebe Tscherwenkaer Landsleute, liebe Freunde,

hiermit laden wir Euch alle recht herzlich ein zu unserem schon zur Tradition gewordenen Tscherwenkaer Heimattreffen in den Festsaal vom Paulanerkeller (früher Salvatorkeller), wo am 15. September 1973 das 1. Tscherwenkaer Heimattreffen veranstaltet wurde.

Um diese Heimattreffen-Tradition in München fortsetzen zu können, bitten wir um einen recht zahlreichen Besuch, durch den wir Tscherwenkaer unser Heimatbewußtsein und unsere Zusammengehörigkeit beweisen und demonstrieren können.

## Vorgesehenes Programm:

- 10.30 Uhr Begrüßungsansprache von Lm. Karl Beel, Grußworte der Ehrengäste, religiöse Andacht im Festsaal vom Paulanerkeller, gehalten von Herrn Pfarrer Helmut Staudt, Stuttgart, anschließend Totenehrung.
- 12.00 Uhr Mittagessen im Festsaal à la Carte, dazu weltbekanntes Münchner Bier.
- 13.30 Uhr Festansprache von unserem Tscherwenkaer Landsmann, Dr. phil Hans Keiper, Vöcklabruck, Österreich.  
Anschließend:  
Ehrung aller anwesenden über 80 Jahre alten Tscherwenkaer durch die Damen vom HA (bitte am Informationsstand melden!)  
Jahrgangstreffen, organisiert von den Mitgliedern des HA,  
Erinnerungsfotos durch Lm. Franz Dudowits.
- 17.00 Uhr Das „Sextett Gerd Isele“ spielt nostalgische und aktuelle Melodien zur Unterhaltung und zum Tanz mit erwarteter reger Beteiligung der Gäste.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und freuen uns schon heute auf ein frohes Wiedersehen in München!

Bis dahin recht herzliche Grüße in heimatlicher Verbundenheit,  
Ihr Heimatausschuß Tscherwenka – München, i. A. Karl Beel

**Quartierwünsche:** Möglichst bald melden bei Karl Beel, Rohrauerstraße 39,  
81477 München, Tel. 0 89 / 78 84 85.

Zur Busfahrt nach München bitte melden bei Peter Grumbach, Tel. 07032/31777 oder Otto Welker, Tel. 07031/805811, Abfahrt am 11. Oktober um 6.30 Uhr, Haus der Donauschwaben in Sindelfingen.